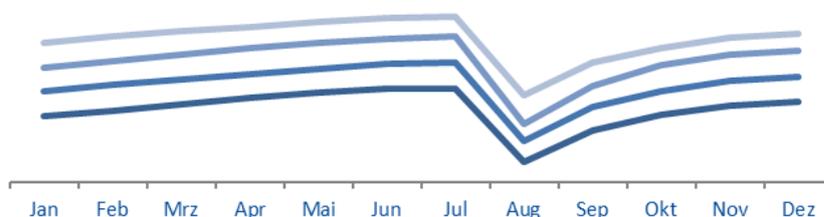


Entwicklungsplan Kindertagesbetreuung



Berichtsjahr 2020

Kindertagesbetreuungs-Entwicklungsplan KEP 2020/21 - 2025/26

Bezirksamt Spandau von Berlin
Abteilung Bürgerdienste, Ordnung und Jugend
Jugendamt

Herausgeber: Leiter der Verwaltung des Jugendamtes, Walter Sablotny

Redaktion: Jugendhilfeplanung, Dr. Lukas-Georg Schima
Lukas-Georg.Schima@ba-spandau.berlin.de

Bezirksamt Spandau von Berlin
Abt. Bürgerdienste, Ordnung und Jugend
Jugendamt
Klosterstr. 36
13581 Berlin

Dezember 2020

Inhalt

1. Einleitung und Planungsgrundlagen	3
2. Bestandsanalyse	5
2.1 Demografische Grunddaten	5
2.2 Betreuungsplätze und Einrichtungen	6
2.2.1 Entwicklung der Platzzahlen	6
2.2.2 Entwicklung der Angebote (Kitas)	11
2.2.3 Betreuung in Kindertagespflege	11
2.2.4 Integrative Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf	12
2.2.5 Schulrücksteller	13
2.3 Belegungsmobilität	13
2.3.1 Innerbezirklich	14
2.3.2 Überbezirklich	16
2.4 Kennzahlen	17
2.4.1 Betreuungsquote	17
2.4.2 Versorgungsquote	18
2.4.3 Auslastungsquote	19
2.4.4 Ausschöpfungsquote	20
3. Bedarfsschätzung	21
3.1 Vorbemerkung	21
3.2 Bevölkerungsprognose	21
3.2.1 Bevölkerungs- und Bedarfsentwicklung aus Wohnungsneubau	23
3.2.2 Kinder aus Familien mit Fluchthintergrund	24
3.3 Schwankungen im Kita-Jahr und Vakanzquote	26
3.4 Zielbetreuungsquoten (Orientierungswerte)	26
3.5 Zukünftiger Platzbedarf	27
3.6 Zukünftige Versorgungssituation / Ausbaubedarf	28
4. Sozialräumliche Versorgungssituationen und Ausbauplanungen	30
4.1 Hakenfelde	30
4.2 Falkenhagener Feld	31
4.3 Spandau Mitte	33
4.4 Brunsbütteler Damm	35
4.5 Heerstraße Nord	37
4.6 Wilhelmstadt	38
4.7 Haselhorst	40

4.8	Siemensstadt	42
4.9	Gatow/Kladow	43
5.	Zusammenfassung und Ausblick	45
6.	Quellen	46

1. Einleitung und Planungsgrundlagen

Im Rahmen der Planungsverantwortung hat der öffentliche Träger der Jugendhilfe gem. § 80 SGB VIII u. a. den Bestand an Einrichtungen und Diensten festzustellen und die zur Befriedigung des Bedarfs notwendigen Vorhaben rechtzeitig und ausreichend zu planen. Dabei ist auch ein unvorhergesehener Bedarf zu berücksichtigen.

Dies gilt insbesondere auch für die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege. Grundsätzlich soll gem. § 22 SGB VIII die Entwicklung von Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten durch Betreuung, Bildung und Erziehung in Tagesstätten bzw. in Kindertagespflege gefördert werden. Ziel der Kindertagesbetreuung ist die Gewährleistung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Förderung des Wohls des Kindes und die Unterstützung und Ergänzung der Bildung und der Erziehung in der Familie.

In Berlin sind die bezirklichen Jugendämter nach dem Berliner Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege (KitaFöG) im Rahmen ihrer Jugendhilfeplanung zur Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes der Tagesförderung verpflichtet.¹ Dies geschieht insbesondere durch die Aufstellung und Fortschreibung eines Kindertagesbetreuungsentwicklungsplans (KEP).

Die bezirkliche Kitaplanung ist in die gesamtstädtische Kitaplanung eingebunden. Die Planungsaussagen werden sowohl auf der Landesebene als auch auf der bezirklichen Ebene für die fachliche Steuerung einer bedarfsgerechten und wohnortnahen Versorgung mit Betreuungsplätzen genutzt. Die gesamtstädtische Planung wird in der, von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie herausgegebenen, Berliner Kindertagesstättenentwicklungsplanung dargestellt. Die aktuelle Version vom Oktober 2020 bezieht sich auf einen Planungshorizont bis zum Kitajahr 2025/2026.²

Die für Jugend und Familie zuständige Senatsverwaltung und die Bezirke haben sich 2013 darauf verständigt, eine einheitliche und abgestimmte Daten- und Informationsgrundlage zu verwenden. Dieses jährlich aktualisierte, verbindliche Daten- und Informationsraster, welches von der Gesamtjugendhilfeplanung zur Verfügung gestellt wird, ist die zentrale Grundlage für die Kindertagesbetreuungsentwicklungsplanungen der Bezirke.³ Hierzu gehören u.a. vereinbarte Definitionen von Kennzahlen und die Abstimmung von bezirklichen und gesamtstädtischen Orientierungswerten für die zukünftigen Zielbetreuungsquoten. Auch die erforderlichen Berechnungen erfolgen nach einem zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und den Bezirken abgestimmten Verfahren.

Eine weitere wichtige Grundlage für Berichterstattung und Planung, die auch für das o.g. Daten- und Informationsraster genutzt wird, sind die Datenbestände und Auswertungsmöglichkeiten der Integrierten Software Berliner Jugendhilfe (ISBJ).⁴

Der jetzt für das Berichtsjahr 2020 vorliegende Kindertagesbetreuungsentwicklungsplan des Jugendamtes Spandau (KEP 2020/21-2025/26, Kurzform „KEP 2020“) liefert Aussagen zur Ist-Situation der Kindertagesbetreuung in Spandau, zu Bedarfsprognosen, zur sozialräumlichen Versorgungssituation und zu Methoden und Grenzen des Verfahrens. Der KEP 2020/21-2025/26 hat einerseits Berichtscharakter, da auch die Entwicklungen der vergangenen Jahre beschrieben werden. Andererseits werden quantitative Prognosen für die Zukunft formuliert, die eine wesentliche Planungsgrundlage darstellen.

1 § 19 Kindertagesförderungsgesetz – KitaFöG. Vgl. auch Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung 2011

2 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020b.

3 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a.

4 Vgl. ISBJ - Kita Statistik.

Datenstand für die demografischen Grunddaten und für die quantitativen Grunddaten der Kindertagesbetreuung ist der 31.12.2019, wenn es nicht anders angegeben ist.

Die Ermittlung des Bedarfs in den vorangegangenen KEPs für die Berichtsjahre 2017 und 2018⁵ basierte auf der Bevölkerungsprognose 2015 - 2030 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt vom Februar 2016, die von der aktuellen Bevölkerungsentwicklung teilweise überholt wurde. Der vorangegangene KEP 2018 war daher in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie als Monitoring zu verstehen und stellte eine Teil-Aktualisierung des KEPs 2017 dar. Grundlage blieb die Prognose von 2016.

Im Februar 2020 ist nunmehr eine neue amtliche Bevölkerungsprognose 2018 - 2030 von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen veröffentlicht worden. Die neue Bevölkerungsprognose stellt eine wichtige Grundlage für die bezirkliche und die gesamtstädtische Fortschreibung der Kindertagesbetreuungsentwicklungsplanung dar.

Auch in Spandau ist das Platzangebot nicht ausreichend, obwohl die Zahl der Kindertagesbetreuungsplätze kontinuierlich zunimmt und immer mehr Kinder betreut werden. Der weitere Ausbau ist abhängig von dem Vorhandensein geeigneter Immobilien. Insbesondere müssen aber auch geeignete Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Der Planungshorizont für die Kindertagesbetreuungsentwicklungsplanung liegt typischerweise bei 5 Kitajahren. Dieser Zeitraum stellt aus planerischer Perspektive einen Kompromiss dar. Einerseits ist er hinreichend weit gefasst, andererseits wären längere Planungszeiträume, deren prognostische Berechnungsgrundlagen mit zunehmender Zeit immer „unschärfer“ werden, mit Abstrichen hinsichtlich Qualität und Belastbarkeit verbunden. Insofern bezieht sich dieser KEP auf einen Zeitraum bis zum Ende der Kitajahres 2025/2026.

5 Auf die formale Erstellung eines KEPs für das Berichtsjahr 2019 wurde wegen der weitestgehend unveränderten Platz-Zahlen und der überholten Zahlen der Bevölkerungsprognose verzichtet. Belastbare Prognoseaussagen standen nicht zur Verfügung. Verlässliche Planungsaussagen waren daher nicht möglich. Einzelne Daten können für das Jahr 2019 bei Bedarf durch die Jugendhilfeplanung Spandau zur Verfügung gestellt werden.

2. Bestandsanalyse

2.1 Demografische Grunddaten

In Spandau waren Ende Dezember 2019 245.197 Einwohner gemeldet. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 2.117 Einwohnern (0,9 Prozent). In der kitarelevanten Bevölkerungsgruppe der Kinder unter 7 Jahren lebten Ende 2019 17.681 Kinder in Spandau (Vorjahr: 17.237). Das entspricht in dieser Altersgruppe einem Zuwachs von 444 Kindern (2,6 Prozent).

Tab. 1: Melderechtlich registrierte Einwohner 2013 bis 2019⁶

Stichtag	Spandau Einwohner gesamt	darunter 0 – u. 7 Jahre	Anteil in Prozent
31.12.2019	245.197	17.681	7,2
31.12.2018	243.080	17.237	7,1
31.12.2017	242.134	17.123	7,1
31.12.2016	239.942	16.596	6,9
31.12.2015	234.630	15.757	6,7
31.12.2014	230.419	14.805	6,4
31.12.2013	226.868	14.202	6,3

Betrachtet man den Zeitraum 2013 bis 2019, so wuchs die Gesamtbevölkerung in Spandau um 8 Prozent. Die Altersgruppe der 0- bis unter 7-Jährigen wuchs in diesem Zeitraum überdurchschnittlich um 24 Prozent. Die aktuelle Verteilung der 0- bis unter 7-Jährigen und die Gesamtzahl der Einwohner auf die Bezirksregionen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tab. 2: Melderechtlich registrierte Einwohner am 31.12.2019 nach Bezirksregionen⁷

Spandau	0 – u. 1 Jahre	1 – u. 3 Jahre	3 – u. 6 Jahre	6 – u. 7 Jahre	0 – u. 6 Jahre	0 – u. 7 Jahre	alle EW
Hakenfelde	262	603	787	214	1.652	1.866	26.726
Falkenh. Feld	383	865	1.355	446	2.603	3.049	42.031
Spandau Mitte	400	877	1.238	349	2.515	2.864	37.221
Brunsbütteler D.	166	509	663	231	1.338	1.569	24.072
Heerstraße Nord ⁸	287	781	1.207	357	2.275	2.632	29.919
Wilhelmstadt	301	672	969	295	1.942	2.237	36.772
Haselhorst	160	351	533	149	1.044	1.193	15.680
Siemensstadt	120	279	404	129	803	932	12.831
Gatow/Kladow	156	345	626	212	1.127	1.339	19.945
gesamt	2.235	5.282	7.782	2.382	15.299	17.681	245.197

In Spandau sind die Altersstufen 0, 1, 2 Jahre bzw. 3, 4, 5 Jahre mit 7.517 Kindern (42,5 Prozent, bezogen auf die Altersgruppe 0 bis unter 7 Jahre) bzw. 7.782 Kindern (44,0 Prozent) etwa gleich

⁶ AfSBB, bearb. Jug Plan 2.

⁷ AfSBB, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, I. (Nachmeldungen der 0- bis unter 1-Jährigen durch die Einwohnerämter wurden nicht berücksichtigt), bearb. Jug Plan 2. Spandau ist geographisch-planerisch in 9 Bezirksregionen unterteilt.

⁸ Zum 1.1.2021 gibt es eine leicht veränderte Grenzziehung für die Bezirksregion Heerstraße Nord. Gleichzeitig wurde die Bezeichnung in „Heerstraße“ geändert. Da es in diesem Bericht um einen Zeitraum vor 2021 geht, wird der bisherige Begriff verwendet.

stark. Die Verteilung der 0- bis unter 7-Jährigen in absoluten Zahlen auf Bezirksregionen ist natürlich wegen der differierenden Bevölkerungszahlen unterschiedlich. In absoluten Zahlen leben die meisten Kinder im Kita-Alter in den Bezirksregionen Falkenhagener Feld, Spandau Mitte und Heerstraße Nord.

Der relative Anteil der 0- bis unter 7-Jährigen in den Bezirksregionen an der Gesamtbevölkerung in den Bezirksregionen schwankt zwischen 6,1 Prozent in Wilhelmstadt und 8,8 Prozent in Heerstraße Nord. Der Durchschnittswert für Spandau liegt zum 31.12.2019 bei 7,2 Prozent.

2.2 Betreuungsplätze und Einrichtungen

Die bedeutsamsten Indikatoren für die Angebotsentwicklung sind einerseits die Plätze, die laut Betriebserlaubnis vorhanden sind, sowie die Plätze, die tatsächlich angeboten werden (können) und die Plätze, die belegt sind. Andererseits sind verschiedene Kennzahlen („Quoten“, s. Kap. 2.4) von Bedeutung, die in Berlin einheitlich für die Tagesbetreuung definiert sind. Dargestellt werden hier auch die Zahl der Träger und die Zahl der Einrichtungen in Spandau.

2.2.1 Entwicklung der Platzzahlen

Beim Platzangebot in der Kindertagesbetreuung in Kitas wird zwischen betriebserlaubten, angebotenen und belegte Plätzen unterschieden. In der Kindertagespflege gibt es diese Unterscheidung nicht. Es gibt dort keine betriebserlaubten Plätze. Die Tagespflegepersonen erhalten nach der Überprüfung durch das Jugendamt eine Pflegeerlaubnis. Die maximale Anzahl der zu betreuenden Kinder ist einerseits individuell abhängig von der jeweiligen Qualifikation der Tagespflegeperson und andererseits abhängig von den räumlichen Bedingungen vor Ort.

Die im Kitabereich verwendeten Platzkategorien „betriebserlaubte Plätze“ und „angebotene Plätze“ machen hier keinen Sinn. Kalkulatorisch werden in der gesamtstädtischen und bezirklichen Kindertagesbetreuungs-Planung daher vereinbarungsgemäß im Bereich der Kindertagespflege die belegten Plätze mit dem Angebot gleichgesetzt.⁹

Tab. 3: Kindertagesbetreuung, Entwicklung der Platzzahlen in Spandau 2013 bis 2019¹⁰

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kita erlaubte Plätze	9.499	9.844	10.172	10.107	10.261	10.576	11.163
Kita angebotene Plätze	8.794	8.845	9.225	9.390	9.625	9.889	10.005
Kita belegte Plätze	7.958	8.408	8.823	8.985	9.127	9.302	9.738
Tagespflege Plätze	484	474	489	547	555	580	594

Bei den **betriebserlaubten Plätzen** in Kitas handelt es sich um die Zahl der Plätze, die dem Träger für die Einrichtung laut Betriebserlaubnis zur Verfügung stehen.

Die **angebotenen Plätze** in Kitas sind im Sinn der Rahmenvereinbarung Tagesbetreuung die Plätze, die ein Träger zur Belegung anbietet, unabhängig davon, ob sie zum Stichtag belegt waren oder nicht. Die Zahl der angebotenen Plätze kann identisch sein mit den erlaubten Plätzen (Platz-

⁹ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2018, 16.

¹⁰ ISBJ - Kita Statistik, Festschreibungen, bearb. Jug Plan 2. Jeweils am 31.12. des Jahres. Belegte KitaPlätze inkl. Kinder aus anderen Bezirken und Brandenburg.

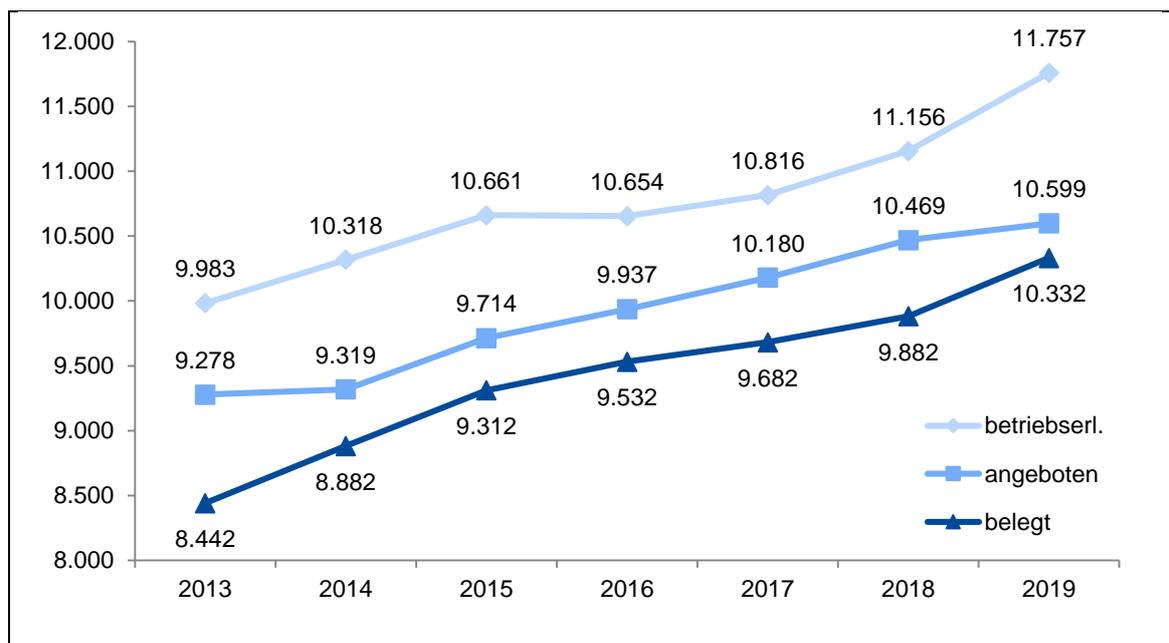
zahl der Betriebserlaubnis), sie kann aber auch bspw. aus konzeptionellen Gründen, wegen Baumaßnahmen oder wegen personeller Engpässe geringer sein.¹¹ Die angebotenen Plätze stellen also jene Plätze dar, die einer Einrichtungen derzeit mit dem vorhandenen Personal sowie den baulichen und/oder konzeptionellen Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen. Aus planerischer Sicht ist es für die Versorgung der Familien wünschenswert, dass die Zahl der angebotenen Plätze im Rahmen der Betriebserlaubnis möglichst hoch ist.

Da die Zahl der angebotenen Plätze eine relevante Planungsgrundlage ist, die auch zur Berechnung zukünftiger Platzbedarfe herangezogen wird, ergibt sich für die Träger eine besondere Meldepflichtung: Aus § 19 Abs. 5 KitaFöG ergibt sich, dass die Träger der Kindertageseinrichtungen verpflichtet sind, quartalsweise den Jugendämtern die Anzahl und die Art der angebotenen und belegten Plätze je Einrichtung mitzuteilen.

Unter **belegten Plätzen** in Kitas werden die Plätze verstanden, die tatsächlich im Bezirk belegt sind, d. h. die vertraglich gebunden sind. Die Zahl der belegten Plätze inkludiert auch Betreuungsverträge von Kindern, die nicht in Spandau wohnen.

Die folgende Abbildung stellt für den Zeitraum 2013¹² bis 2019 die aufsummierte Entwicklung der betriebserlaubten, der angebotenen und der belegten Plätze in Kitas und die Plätze in Kindertagespflegestellen in Spandau dar

Abb. 1 : Zahl der Tagesbetreuungsplätze (Kita + Kindertagespflege) in Spandau¹³



Vergleicht man das Basisjahr 2013 bzw. das Jahr 2018 mit dem Jahr 2019¹⁴, so ergeben sich für die Platzzahlen folgende Entwicklungen:

- *Betriebserlaubte Plätze in Kitas und Plätze in Kindertagespflege:*
2013 → 2019 + 17,8 Prozent (+ 1.774 Plätze)

11 Vgl. § 3 Abs. 9 RV Tag.

12 Am 31.12.2013 wurde berlinweit einheitlich und abgestimmt mit der Auswertung festgeschriebener Platzzahlen für die Kindertagesbetreuung begonnen (Basisjahr).

13 ISBJ - Kita Statistik, Festschreibungen, bearb. Jug Plan 2. Jeweils am 31.12. des Jahres. Belegte Plätze können auch von Kindern aus anderen Bezirken oder aus Brandenburg belegt sein.

14 Jeweils zum Stichtag 31.12.

2018 → 2019 + 5,4 Prozent (+ 601 Plätze)

- *Angebotene Plätze in Kitas und Plätze in Kindertagespflege:*

2013 → 2019 + 14,2 Prozent (+ 1.321 Plätze)

2018 → 2019 + 1,2 Prozent (+ 130 Plätze)

- *Belegte Plätze in Kitas und Plätze in Kindertagespflege:*

2013 → 2019 + 22,4 Prozent (+ 1.890 Plätze)

2018 → 2019 + 4,6 Prozent (+ 450 Plätze)

Mit einem Aufwuchs von 4,6 Prozent bei den vertragsgebundenen Plätzen im Vergleich zum Vorjahr liegt Spandau berlinweit gesehen an der Spitze. Es folgen Marzahn-Hellersdorf mit 3,8 und Lichtenberg mit 3,5 Prozent. Für Berlin liegt der Wert bei 2,2 Prozent. Den geringsten Anstieg haben Reinickendorf (0,6 Prozent) und Friedrichshain-Kreuzberg (1,1 Prozent) im Vorjahresvergleich.¹⁵

Der aufsteigende Trend der vergangenen Jahre setzt sich insgesamt fort. Der Anstieg 2018/2019 bei den betriebserlaubten Plätzen um 601 Plätze liegt an einer Neueröffnung (deren Plätze erst nach und nach belegt wurden) und mehreren Erweiterungen bzw. Erweiterungsbauten verschiedener Kitas, die 2019 „ans Netz“ gingen. Gleichzeitig gibt es auch Kitas, die ihre betriebserlaubten Platzzahlen nach unten korrigiert mussten.

Von den am 31.12.2019 10.332 vertraglich gebundenen Plätzen in der Spandauer Kindertagesbetreuung befinden sich 9.738 Plätze in Kitas. 594 Kinder werden in Kindertagespflege betreut. Dies entspricht einem Anteil von 6,2 Prozent (Berlin 3,4 Prozent¹⁶). Der Anteil der Kinder in Tagespflege an allen Kindern in Tagesbetreuung ist in Spandau somit fast dopplet so hoch wie im Berliner Durchschnitt.

Die Angaben in ISBJ zur Anzahl der angebotenen Plätze ist nicht immer stimmig bzw. aktuell. Die hier dargestellte Differenz zwischen angebotenen und belegten Plätzen – das sind am Stichtag 31.12.2019 267 rechnerisch freie Plätze – bildet nicht Realität ab, da kaum eine Spandauer Kita freie Plätze hatte oder hat und auf der Vormerkliste des Jugendamtes permanent mehrere Hundert Kinder registriert sind.

Die Unschärfe bei den angebotenen Kita-Plätzen kann vielfältige Ursachen haben. Da die Zahl der angebotenen Plätze teilweise von Trägern mit der Zahl der betriebserlaubten Plätze gleichgesetzt wurde, war sie in den vergangenen Jahren durchschnittlich zu hoch. In geringem Umfang werden Kita-Plätze aber auch aus pädagogischen Gründen freigehalten. In den letztgenannten Fällen liegt dann die Zahl der angebotenen Plätze einer Kita tatsächlich etwas über der Zahl der belegten Plätze. Als weitere Ursachen könnten u. a. eine nicht aktuelle Datenpflege, Personalfluktuationen und unterschiedliche Auslastungsquoten im Verlauf des Kita-Jahres in Frage kommen.

Die Zahl der angebotenen Plätze ist eine wesentliche Grundlage für die Bildung von Kennzahlen (s. Kapitel 2.4) und für prognostische Bedarfs-Aussagen. Weicht die Zahl der angebotenen Plätze stark von der Realität ab, dann stimmen die Kennzahlen und die Prognosen nicht. Im Rahmen einer gesamtstädtischen Evaluierung kam es 2019 dazu, dass die Träger ihre Angaben hinsichtlich der angebotenen Plätze präzisierten, d.h. die Platzzahlen wurden in der Regel nach unten korrigiert. Somit kann davon ausgegangen werden, dass die sich die Qualität der Aussagen zu den angebotenen Platzzahlen verbessert.

Die Differenz zwischen den betriebserlaubten, d. h. den theoretisch maximal möglichen Kita-Plätzen und den tatsächlich belegten Plätzen erklärt sich primär durch das Fehlen von Fachkräften und teilweise durch bauliche Einschränkungen.

¹⁵ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020b, 12.

¹⁶ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020b, 10.

Die am 31.12.2019 insgesamt 10.599 angebotenen Tagesbetreuungsplätze im Bezirk verteilen sich wie in der Tabelle dargestellt auf die Bezirksregionen:

Tab. 4: Angebotene Plätze Kindertagesbetreuung in Spandau nach Bezirksregionen (31.12.2019)¹⁷

	Angebotene Plätze		
	Kita	Tagespflege	Kita+TP
ohne Zuordnung		8	8
Hakenfelde	1.002	100	1.102
Falkenhagener Feld	1.226	120	1.346
Spandau Mitte	1.795	115	1.910
Brunsbütteler Damm	1.057	22	1.079
Heerstraße Nord	1.331	40	1.371
Wilhelmstadt	1.184	133	1.317
Haselhorst	784	16	800
Siemensstadt	613	15	628
Gatow/Kladow	1.013	25	1.038
gesamt	10.005	594	10.599

Bei den angebotenen Plätzen im Bezirk handelt es sich um Plätze, die grundsätzlich auch Kindern zur Verfügung stehen, die nicht aus Spandau kommen (s. Kapitel Belegungsmobilität). Maßgeblich ist hier also nicht der Wohnort des Kindes, sondern die Lage der Einrichtung.

Betrachtet man demgegenüber den Wohnort des Kindes, lässt sich feststellen, dass am 31.12.2019 10.537 Spandauer Kinder in Kitas und in Einrichtungen der Kindertagespflege in und außerhalb von Spandau betreut wurden.

Tab. 5: Spandauer Kinder in Tagesbetreuung nach Ort und Art der Betreuung (31.12.2019)¹⁸

Ort der Betreuung	Art der Betreuung		gesamt
	Kita	Tagespflege	
Spandau	9.166	570	9.736
außerhalb Spandau	760	41	801
gesamt	9.926	611	10.537

Davon wurden 801 Spandauer Kinder außerhalb von Spandau betreut. Von den 9.926 Kita-Kindern mit Wohnort in Spandau wurden 9.166 in Spandau und 760 außerhalb von Spandau betreut. Von den 611 Spandauer Kindern in Tagespflege wurden 570 in Spandau und 41 außerhalb von Spandau betreut (s. auch Kapitel „Belegungsmobilität“).

Die Zahl der betreuten Spandauer Kinder stieg in den letzten Jahren stetig an. Die folgende Tabelle beschreibt die Entwicklungen von 2015 bis 2019 für unterschiedliche Altersstufen.

¹⁷ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, II.1. 8 Plätze ohne Zuordnung: Vom Bezirk finanzierte TP-Plätze in Brandenburg.

¹⁸ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, II.2.

Tab. 6: Spandauer Kinder in Tagesbetreuung nach Altersgruppen¹⁹

	2015	2016	2017	2018	2019
0 bis u1	41	30	21	17	13
1 bis u3	2.738	2.768	2.772	2.872	3.005
3 bis u6	6.192	6.259	6.275	6.420	6.731
6 bis u7	419	549	698	719	768
0 bis u7	9.390	9.606	9.766	10.028	10.517
7 u. älter	1	1	6	23	20
gesamt	9.391	9.607	9.772	10.051	10.537

Insgesamt wuchs der Anteil der Spandauer Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren in Tagesbetreuung von 2015 bis 2019 um 12,0 Prozent (1.127 Kinder). Die Anstiegsraten in den Altersgruppen sind unterschiedlich: 9,8 Prozent in der Altersgruppe 1 bis unter 3 Jahre, 8,7 Prozent in der Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahre und 83,3 Prozent in der Altersgruppe 6 bis unter 7 Jahre.

Die Zahl der betreuten Kinder im Alter von 6 bis unter 7 Jahren dürfte in dem Zeitraum u.a. durch die Vorverlegung des Einschulungsalters im Berliner Schulgesetz ab 2016 überproportional angestiegen sein (s. Kapitel „Schulrücksteller“).²⁰

Betrachtet man die relative Verteilung der Altersgruppen 0 bis u7 im jeweiligen Jahr im zeitlichen Verlauf 2015 bis 2019, kann in der Altersgruppe 1 bis u3 ein minimaler Rückgang (- 0,6 Prozent, Berlin - 1,2 Prozent) und in der Altersgruppe 3 bis u6 ein kleiner Rückgang (- 1,9 Prozent, Berlin - 0,8 Prozent) festgestellt werden.

Tab. 7: Spandauer Kinder in Tagesbetreuung - relative Verteilung der Altersgruppen

	2015	2016	2017	2018	2019
0 bis u1	0,4%	0,3%	0,2%	0,2%	0,1%
1 bis u3	29,2%	28,8%	28,4%	28,6%	28,6%
3 bis u6	65,9%	65,2%	64,3%	64,0%	64,0%
6 bis u7	4,5%	5,7%	7,1%	7,2%	7,3%
gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Insgesamt ist die Entwicklung in den Kernaltersgruppen 1 bis u3 und 3 bis u6 relativ statisch und entspricht in etwa den Entwicklungen auf Landesebene.²¹

¹⁹ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, II.3, bearb. Jug Plan2. Stichtag 31.12.. Im Bezirk u. außerhalb betreut.

²⁰ Ab 15.8.2016 neue Fassung des § 42 Abs. 3 SchulG.

²¹ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020b, 11.

2.2.2 Entwicklung der Angebote (Kitas)

In Spandau existierten am Stichtag 31.12.2019 136 Kindertageseinrichtungen mit 11.163 betriebs-erlaubten Plätzen, die von 67 Trägern betrieben wurden:

Tab. 8: Kitas: Zahl der Träger, der Kitas u. der betriebserlaubten Plätze 2013 bis 2019²²

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Träger	68	71	75	75	75	62	67
Kitas	117	120	124	123	126	130	136
BE-Plätze	9.499	9.844	10.172	10.107	10.261	10.576	11.163

Mit 2.885 betriebs-erlaubten Plätzen in 22 Einrichtungen ist der Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin auch Ende 2019 der größte Träger in Spandau. Der Eigenbetrieb verfügt damit über knapp 26 Prozent aller betriebs-erlaubten Plätze in Spandau. Der Evangelische Kirchenkreis Spandau liegt mit 21 Kitas und 1.018 betriebs-erlaubten Plätzen (entspricht rund 9 Prozent) dahinter. Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V. und die Orte für Kinder GmbH folgen mit jeweils 6 Einrichtungen. 52 der 67 Träger sind am 31.12.2019 mit nur jeweils einer Kita in Spandau vertreten. Der Rückgang der Anzahl der Träger von 2017 auf 2018 lässt sich darauf zurückführen, dass bislang einzeln gezählte Trägerschaften von evangelischen Kirchengemeinden ab 2018 unter dem gemeinsamen Dach des Evangelischen Kirchenkreises firmieren.

2.2.3 Betreuung in Kindertagespflege

Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen (Kitas) sind gleichwertige Betreuungsangebote.²³ Da maximal fünf Kinder pro Kindertagespflegeperson betreut werden, bietet die Kindertagespflege gute Voraussetzungen, um auf individuelle Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Kindertagespflege ist wegen der familienähnlichen Bedingungen daher besonders gut für kleinere Kinder geeignet. In Berlin wird zwischen drei Formen unterschieden: Kindertagespflege im Einzelfall für bis zu 3 Kinder, Kindertagespflege in der Regel für 4 bis 5 Kinder und Kindertagespflege als Verbundpflege. In Verbundpflegestellen betreuen je nach Qualifikation und Berufserfahrung zwei Kindertagespflegepersonen zusammen bis zu 10 Kinder. Kindertagespflege findet in der Regel im Haushalt der Kindertagespflegeperson statt. Verbundpflege findet zum Teil in angemieteten Räumen statt.

Ende 2019 gab es in Spandau 86 Einzel-Pflegestellen und 23 Verbund-Pflegestellen.

Der Anteil der angebotenen Plätze in der Kindertagespflege (594 Plätze) am Gesamtbetreuungsangebot (10.599 Plätze) lag zum 31.12.2019 in Spandau bei 5,6 Prozent. Gesamtstädtisch lag der Anteil der angebotenen Plätze in der Kindertagespflege (5.656) am Gesamtbetreuungsangebot (173.492) Ende 2019 bei 3,3 Prozent. Langfristig soll gesamtstädtisch ein Anteil von 3,5 Prozent nicht unterschritten werden.²⁴

Der weitere Ausbau der Kindertagespflege verbessert das bedarfsgerechte Angebot in Spandau und trägt dazu bei, Rechtsansprüche der Eltern zu erfüllen. Das Jugendamt ist daher kontinuierlich darum bemüht, neues Personal für die Kindertagespflege zu gewinnen.

²² ISBJ - Kita Statistik, Festschreibungen, bearb. Jug Plan2. Stichtag 31.12.

²³ Vgl. § 22 ff SGB VIII.

²⁴ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft 2016, 28.

2.2.4 Integrative Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf

Sind Kinder nicht dem Alter entsprechend entwickelt, weil z.B. Entwicklungsverzögerungen vorliegen oder eine Behinderung oder Erkrankung festgestellt wurde, benötigen diese Kinder häufig mehr Unterstützung, Begleitung und Förderung in der Kindertagesstätte.

In solchen Fällen haben Eltern die Möglichkeit, gemeinsam mit der Kita, einen Personalzuschlag für ihr Kind im Jugendamt zu beantragen. Das Jugendamt stellt dafür zusätzliche Personalkosten zur Verfügung, so dass diese Kinder von Heilpädagog*innen oder Integrationsfachlehrer*innen durch unterstützende Maßnahmen in den Gruppenalltag integriert und / oder spezifisch gefördert werden können. Um diese Zuschläge zu erhalten, müssen beim Jugendamt Anträge für den erhöhten (A-Status) oder wesentlich erhöhten Förderbedarf (B-Status) gestellt werden. Die Voraussetzung für eine Antragsprüfung sind eine Diagnose und die Zuordnung zum Personenkreis nach §§ 53, 54 SGB XII bzw. ein Leistungsanspruch nach § 35 a SGB VIII, und die Feststellung eines aus der Behinderung folgenden, tatsächlichen Bedarfs an zusätzlicher sozialpädagogischer Hilfe (Teilhabeleistung) durch das Jugendamt.

Es gibt vermehrt Kinder, für die auch der wesentlich erhöhte Förderbedarf nicht ausreicht, um die integrative Förderung und den Verbleib in Kindertagesstätten zu sichern. Für diese (Einzel-)Fälle müssen weiterhin berlinweit Lösungen entwickelt werden, um Teilhabebeeinträchtigungen zu kompensieren und um Rahmenbedingungen für eine inklusive Betreuung in Kitas zu schaffen.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Fallzahlen für Spandauer Kinder dar, die in oder außerhalb von Spandau in Kitas betreut werden.

Tab. 9: Entwicklung der integrativen Betreuung in Kitas nach Status und Bezirksregion²⁵

BZR Kind	2015			2016			2017			2018			2019		
	Typ A	Typ B	Ges.												
ohne	4	3	7	5	4	9	7	4	11	3	1	4	2	0	2
1	35	13	48	24	8	32	20	13	33	25	13	38	31	15	46
2	103	19	122	117	12	129	102	20	122	132	25	157	136	36	172
3	53	19	72	48	18	66	55	16	71	63	19	82	56	21	77
4	38	5	43	42	7	49	45	10	55	49	15	64	60	20	80
5	71	14	85	101	12	113	105	14	119	90	26	116	71	34	105
6	35	13	48	42	9	51	39	11	50	38	15	53	40	20	60
7	12	9	21	17	7	24	14	8	22	27	5	32	31	7	38
8	13	0	13	20	1	21	16	0	16	18	3	21	13	5	18
9	26	10	36	21	5	26	24	5	29	23	4	27	14	6	20
	390	105	495	437	83	520	427	101	528	468	126	594	454	164	618

Von 2015 bis 2019 stieg die Anzahl der integrativ betreuten Kinder um 123 (24,8 Prozent). Der Anteil der integrativ betreuten Spandauer Kinder (618) an allen betreuten Spandauer Kindern in Kitas (9.926) lag Ende 2019 bei 6,2 Prozent. Ende 2015 lag der Anteil (495) an allen betreuten Spandauer Kindern (8.892) bei 5,6 Prozent. Der Anteil der Kinder mit A- bzw. B-Status an allen Kindern mit Integrationsstatus lag Ende 2019 bei 73,5 bzw. 26,5 Prozent (2015: 78,8 bzw. 21,2 Prozent).

Über die Jahre hinweg gibt es deutlich mehr Zuordnungen zu §§ 53,54 SGB XII als zu § 35 a SGB VIII. Das Verhältnis lag Ende 2019 etwa bei 4,5 zu 1 (2015: 5,7 zu 1).²⁶

²⁵ Vgl. ISBJ - Kita Statistik, Festschreibungen, DWH ausgewertet SenBJF, V C 12.1, bearb. Jug Plan 2.

²⁶ Vgl. ISBJ - Kita Statistik, Festschreibungen, DWH ausgewertet SenBJF, V C 12.1.

2.2.5 Schurrücksteller

Alle Kinder, die bis zum 30. September des Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden, werden zum 1. August schulpflichtig und verlassen dann in Regel die Kita.

Eltern können die Zurückstellung von der Schulbesuchspflicht für ein Jahr beantragen, wenn der Entwicklungsstand des Kindes eine bessere Förderung in einer Kindertagesstätte erwarten lässt. Eine Zurückstellung ist nur einmal möglich und nach Beginn des Schulbesuchs ausgeschlossen. Grundsätzlich müssen alle Kinder, die für ein Jahr von der Schulbesuchspflicht zurückgestellt wurden, eine Einrichtung der Jugendhilfe (Kindertagesbetreuung) besuchen.²⁷ Über die Rückstellungen entscheidet die Schulaufsichtsbehörde (Außenstelle der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie). Die Zurückstellung wird nur genehmigt, wenn an Stelle des Schulbesuchs eine entsprechende vorschulische Förderung in einer Kita erfolgt. Statt der Schulpflicht besteht dann eine Besuchspflicht der Kita. Wird der Kita-Platz innerhalb des Jahres der Rückstellung gekündigt und kein neuer Platz nachgewiesen, oder wird die Kita nur sporadisch besucht, wird der Bescheid aufgehoben und das Kind wird sofort schulpflichtig.

Tab. 10: Zahl der Schurrücksteller nach Jahren²⁸

Schuljahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Rücksteller	284	367	427	591	218	285	344

Die hohen Zahlen in den Jahren 2015/16 und 2016/17 sind auf die Änderung des Einschulungsalters (und eventuell zum Teil auch auf die hohen Flüchtlingskinderzahlen) zurückzuführen. Betrachtet man abseits dieser Effekte den Zeitraum 2017/2018 bis 2019/2020, ist ein Anstieg erkennbar.

Die Zahl der Plätze, die zum Beginn eines Kitajahres zur Verfügung stehen, ist auch abhängig davon, wie viele Kinder in die Schule wechseln und somit Betreuungsplätze frei machen und wie viele Kinder vom Schulbesuch zurückgestellt werden und Betreuungsplätze belegen. Der Verbleib der Schurrücksteller in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung hat somit Auswirkungen auf die Versorgung von Jahrgängen, die in die Kitas kommen.

2.3 Belegungsmobilität

Ein Kita-Gutschein ist nicht an einen bestimmten Bezirk oder gar an eine Bezirksregion gebunden. Die bezirkliche Kita-Bedarfsplanung arbeitet im Hinblick auf eine wohnortnahe Betreuung zwar auf der Ebene der neun Spandauer Bezirksregionen, die Eltern entscheiden sich aber häufig für eine Kita außerhalb der Wohnbezirksregion oder auch für einen Tagesbetreuungsplatz außerhalb des Bezirks. Eine Rolle spielen hierbei etwa die tatsächliche Verfügbarkeit von Plätzen, Verkehrsanbindungen, Wege zum Arbeitsplatz oder spezifische Angebote einer Kita. Dies führt bei den Familien zu einem mobilen Belegungsverhalten. Oft werden Kitas in der benachbarten Bezirksregion, aber

²⁷ § 42 Abs. 3 SchulG Berlin.

²⁸ Quelle: BA Spandau, SchulSpo A Plan 1.

auch im benachbarten Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf gewählt. Grundsätzlich wird in der Rechtsprechung eine Fahrzeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln von bis zu 30 Minuten für zumutbar gehalten.²⁹ Berlinweit werden 23.377 Kinder außerhalb ihres Wohnbezirks betreut.³⁰

Ausgangspunkt der folgenden Betrachtungen ist, dass Ende 2019 10.537 Spandauer Kinder einen Platz in Tagesbetreuung in Spandau und außerhalb von Spandau hatten (Kita 9.926, TP 611).

2.3.1 Innerbezirklich

Natürlich haben die Eltern in der Regel den Wunsch, ihre Kinder wohnortnah unterzubringen. Eine wohnortnahe Unterbringung heißt aber nicht zwingend, dass die Wohnort-Bezirksregion und die Kita- bzw. Kindertagespflege-Bezirksregion identisch sind. Einerseits geht es darum, wo überhaupt ein Tagesbetreuungsplatz vorhanden ist. Andererseits ist etwa für eine Familie am östlichen Rand des Falkenhagener Feldes die Bezirksregion Spandau Mitte als Ort der Betreuung interessant. Auf der Grundlage der folgenden zwei tabellarischen Übersichten, lassen sich für die Belegungsmobilität im Bezirk diese Kernaussagen treffen:

- Von den o.g. 10.537 betreuten Spandauer Kindern wurden am 31.12.2019 9.736 Kinder in Spandau betreut (Kita 9.166, TP 570).
- Die Mehrheit dieser Kinder wird in ihrer jeweiligen Wohn-Bezirksregion betreut (hervorgehobene Diagonale in den Tabellen).
- Der Anteil der Kita-Kinder, die in ihrer Wohn-Bezirksregion betreut werden, ist regional unterschiedlich und schwankt zwischen 88,6 Prozent in Gatow/Kladow und 50,2 Prozent in Wilhelmstadt.
- Der Anteil der Tagespflege-Kinder, die in ihrer Wohn-Bezirksregion betreut werden, schwankt zwischen 60,0 Prozent in Gatow/Kladow und 20,8 Prozent im Bereich Brunsbütteler Damm.
- Eltern nutzen benachbarte Bezirksregionen, wie das Beispiel Falkenhagener Feld zeigt. Von den 1.639 betreuten Kita-Kindern mit Wohn-BZR Falkenhagener Feld werden die meisten Kinder (881) im Falkenhagener Feld betreut. Die zahlenmäßig zweitgrößte Gruppe wird in der angrenzenden BZR Spandau Mitte betreut (327).
- Den höchsten Anteil von Kita-Kindern, deren Wohn-BZR nicht die Kita-BZR ist, hat mit 46,2 Prozent Spandau Mitte. Fast die Hälfte der Kinder, die in Spandau Mitte betreut werden, wohnen dort nicht. Dies dürfte im Zusammenhang mit der zentralen Lage liegen. Den geringsten Anteil „auswärtiger“ Kinder hat mit 15,4 Prozent Gatow/Kladow.
- Die Bandbreite bei der Kindertagespflege ist etwas geringer: Sie schwankt bei dem Anteil „auswärtiger“ Spandauer Kinder zwischen 60,0 Prozent in Haselhorst und 27,1 Prozent im Falkenhagener Feld.

²⁹ OVG Berlin-Brandenburg, Beschluss vom 22.03.2018.

³⁰ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020b, 12.

Tab. 11: Durch Spandauer Kinder belegte Plätze in Kitas (31.12.2019)³¹

Wohn-BZR	Kita-Bezirksregion (BZR)									Kind wird nicht im Bezirk betreut	Betr. Kinder Wohn-BZR insg.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9		
ohne Zuordn.	9	1	6	1	4	4	3		14	6	48
1 Hakenf.	636	66	128	16	22	31	80	15	6	73	1.073
2 Falkenh. F.	74	881	327	90	56	91	20	19	14	67	1.639
3 Spandau M.	146	95	917	26	39	125	16	14	7	101	1.486
4 Brunsb. D.	23	43	51	496	146	69	8	5	7	50	898
5 Heerstr. N.	22	26	55	237	858	124	13	4	33	78	1.450
6 Wilhelmst.	32	46	183	46	114	626	5	8	51	136	1.247
7 Haselhorst	33	11	19		6	13	556	18		56	712
8 Siemensst.	3	3	11	1	1	2	33	343	1	148	546
9 Gat./Klad.	4	4	7	4	13	12		5	733	45	827
Betr. Kinder in der Kita-BZR insg.	982	1.176	1.704	917	1.259	1.097	734	431	866	760	9.926
Betr. Kinder in der Kita-BZR aus einer anderen BZR des Bezirkes	346	295	787	421	401	471	178	88	133		3.120

Tab. 12: Durch Spandauer Kinder belegte Plätze in Kindertagespflege (31.12.2019)³²

Wohn-BZR	Kindertagespflege-Bezirksregion (BZR)									Kind wird nicht im Bezirk betreut	Betr. Kinder der Wohn-BZR insg.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9		
ohne Zuordn.	1										1
1 Hakenf.	45	2	11	1		8	4	1	1	4	77
2 Falkenh. F.	13	86	19	0	5	12	2	2	2	4	145
3 Spandau M.	25	4	54	1	4	11	1		2	5	107
4 Brunsb. D.	1	12	4	11	2	13	1		2	7	53
5 Heerstr. N.	3	2	2	4	20	21			2	2	56
6 Wilhelmst.	2	9	13	4	7	59				10	104
7 Haselhorst	6	2	6				6	1			21
8 Siemensst.	1	1	3	1	1	2	1	7		5	22
9 Gat./Klad.			1		1	3		1	15	4	25
Betr. Kinder in der TP-BZR insg.	97	118	113	22	40	129	15	12	24	41	611
Betr. Kinder in der TP-BZR aus einer anderen BZR des Bezirkes	52	32	59	11	20	70	9	5	9		267

31 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, II.2.

32 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, II.2.

2.3.2 Überbezirklich

Die überbezirkliche Belegungsmobilität beschreibt einerseits den Anteil Spandauer Kinder, die außerhalb von Spandau in einer Tagesbetreuung sind und andererseits den Anteil von Nicht-Spandauer Kindern, die in Spandau einen Platz in der Tagesbetreuung haben. Unter anderem aus den beiden vorangestellten Tabellen ergibt sich für die Mobilität von Spandauer Familien am Stichtag 31.12.2019:

- 801 Spandauer Kinder befanden sich außerhalb Spandaus in einer Tagesbetreuung.
- 760 Kinder davon besuchten eine Kita außerhalb des Bezirks (7,7 Prozent der Kita-Kinder). 41 Spandauer Kinder wurden in einer Kindertagespflege außerhalb des Bezirks betreut (6,7 Prozent der Kinder in Tagespflege).
- Bei den Kita-Kindern hat den höchsten absoluten und relativen Anteil daran die BZR Siemensstadt mit 148 Kindern (27,1 Prozent der Siemensstädter Kita-Kinder werden außerhalb Spandaus betreut, darunter 107 Kinder in Charlottenburg-Wilmersdorf).
- Bei der Kindertagespflege werden in relativen Zahlen die meisten Kinder aus der BZR Siemensstadt außerhalb des Bezirks betreut (22,7 Prozent der 22 Siemensstädter Kinder in Tagespflege).
- Bei der Kindertagespflege werden in absoluten Zahlen die meisten Kinder aus der BZR Wilhelmstadt (10 Kinder) außerhalb Spandaus betreut (9,6 Prozent der Wilhelmstädter Kinder in Tagespflege).
- Charlottenburg-Wilmersdorf hat, als Ort der Tagesbetreuung, mit insgesamt 475 Kindern aus Spandau den größten Anteil (456 Kinder in Kitas, 19 Kinder in Kindertagespflege).
- In Brandenburg wurden 8 Spandauer Kinder betreut (alle in Kindertagespflege)

Für die Belegung von Plätzen in Spandau durch Kinder mit einem Wohnort außerhalb von Spandau ergeben sich die folgenden Kernaussagen (31.12.2019):³³

- 424 Nicht-Spandauer Kinder wurden in Spandau betreut (408 Kita-Kinder, 16 Tagespflege-Kinder).
- Den höchsten Anteil Nicht-Spandauer Kita-Kinder hat mit 183 Kindern Siemensstadt (darunter 112 aus Charlottenburg-Wilmersdorf und 38 aus Reinickendorf). Danach folgt Spandau Mitte mit 58 Kindern aus einem anderen Bezirk oder Brandenburg (darunter 32 aus Charlottenburg-Wilmersdorf und 9 aus Reinickendorf).
- Im Bereich der Kindertagespflege sind die überbezirklichen Mobilitätseffekte deutlich weniger ausgeprägt. In Wilhelmstadt wurden 4 und in den Bezirksregionen Hakenfelde und Siemensstadt jeweils 3 Nicht-Spandauer Kinder betreut.
- Für Brandenburger Kinder gibt es wegen der unzureichenden Versorgungssituation seit Anfang 2017 einen Aufnahmestopp. Zum Stichtag 31.12.2019 befanden sich 164 Brandenburger Kinder in einer Spandauer Kita (2018: 183).

Überbezirkliche Belegungsmobilität spielt sich erwartungsgemäß primär in Siemensstadt ab (insbesondere enge Verflechtung mit Charlottenburg-Nord).

Mit einem Saldo von 377 werden somit mehr Spandauer Kinder außerhalb von Spandau betreut, als Nicht-Spandauer Kinder in Spandau.

³³ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, II.2.

2.4 Kennzahlen

Die verschiedenen Kennzahlen sind gesamtstädtisch einheitlich definierte Quoten.

2.4.1 Betreuungsquote

Die Betreuungsquote beschreibt die Anzahl der betreuten Kinder (Kita und Kindertagespflege) einer Altersgruppe im Verhältnis zur gleichaltrigen Bevölkerungsgruppe und ist somit ein relativer Indikator für die Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung in einem Bezirk.³⁴

Tab. 13: Entwicklung der Betreuungsquoten nach Altersgruppen³⁵

	Spandau					Berlin
	2015	2016	2017	2018	2019	2019
0 bis u1	1,9%	1,3%	0,9%	0,8%	0,6%	1,2%
1 bis u3	59,8%	56,5%	54,6%	54,6%	56,9%	68,5%
0 bis u3		39,1%	37,6%	38,5%	40,1%	46,2%
3 bis u6	90,4%	88,4%	86,6%	86,8%	86,5%	92,0%
6 bis u7	19,0%	23,3%	28,4%	30,4%	32,2%	31,2%
1 bis u7		66,8%	66,0%	66,6%	68,0%	74,6%

Die Betreuungsquote für die Altersgruppe 0 bis unter 7 Jahre lag in Spandau Ende 2019 bei 59,5 Prozent (siehe folgende Tabelle 14).

Betrachtet man den Zeitraum 2015 bis 2019, ergeben sich folgende Kernaussagen:

- Den stärksten relativen Anstieg verzeichnet die Altersgruppe 6 bis u7. Wie bereits festgestellt, liegt das an der Vorverlegung des Stichtages für die Einschulung (Änderung des Berliner Schulgesetzes 2016, vgl. Kapitel „Schulrücksteller“).
- Auch wenn einzelne Quoten in Spandau leicht ansteigen (etwa 1 bis u7, Altersgruppe mit Rechtsanspruch), liegt Spandau im Vergleich zu den gesamtstädtischen Betreuungsquoten bis auf die Altersgruppe 6 bis u7 unter den Durchschnitts-Werten für Berlin.
- Obwohl die absolute Zahl der betreuten Kinder, etwa in der Altersgruppe 3 bis u6 steigt, gibt es hier von 2018 zu 2019 eine Absenkung der Betreuungsquote.

Das tendenzielle Sinken einer Betreuungsquote kann verschiedene Ursachen haben. Die Zielgruppe wächst schneller an und die Jahrgangstärke der jüngeren Jahrgänge nimmt zu. Die Folge ist, dass die Zahl der Kinder, die einen Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung haben und in das System neu aufgenommen werden müssen, höher liegt, als die Zahl der Kinder, die das System verlassen. Die Zahl der belegten Plätze wächst langsamer als der relevante Anteil der Bevölkerung. Daher verringert sich der Quotient.

Die Betreuungsquoten sind auch innerhalb der Spandauer Bezirksregionen nicht homogen. In der Altersgruppe 1 bis u3 etwa liegt die Betreuungsquote für Gatow/Kladow bei 69,9 Prozent und in der Bezirksregion Heerstraße Nord nur bei 47,0 Prozent. Die Streuung in der Altersgruppen 3 bis u6 oder 6 bis u7 ist deutlich geringer, wie die folgende Tabelle zeigt.

³⁴ Berechnung: „Anzahl der Verträge für Kinder aus dem Bezirk einer definierten Altersgruppe (unabhängig davon, in welchem Bezirk die Betreuung stattfindet) / Anzahl der im Bezirk lebenden Kinder zum Stichtag 31.12. für die definierte Altersgruppe.“

³⁵ Vgl. „Datenraster“ verschiedenen Jahrgänge, II.3. Zahlen für Berlin vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020b, 15. Jeweils am 31.12.

Tab. 14: Betreuungsquoten nach Bezirksregionen am 31.12.2019³⁶

	0 bis u1	1 bis u3	0 bis u3	3 bis u6	6 bis u7	1 bis u7	0 bis u7
Hakenfelde	0,0%	63,8%	44,5%	87,9%	33,2%	71,6%	61,5%
Falkenhagener F.	0,5%	52,0%	36,2%	86,6%	34,1%	66,6%	58,3%
Spandau Mitte	1,0%	51,2%	35,5%	82,7%	32,1%	64,3%	55,5%
Brunsbütteler D.	1,2%	61,9%	47,0%	85,2%	29,9%	67,6%	60,6%
Heerstraße Nord	0,7%	47,0%	34,6%	84,0%	33,6%	64,0%	57,1%
Wilhelmstadt	0,3%	61,6%	42,7%	87,1%	30,8%	69,7%	60,3%
Haselhorst	0,0%	58,4%	40,1%	90,2%	30,2%	70,8%	61,3%
Siemensstadt	0,8%	61,6%	43,4%	88,1%	30,2%	69,8%	60,9%
Gatow/Kladow	0,6%	69,6%	48,1%	87,2%	30,2%	71,9%	63,6%
Spandau	0,6%	56,9%	40,1%	86,5%	32,2%	68,0%	59,5%

2.4.2 Versorgungsquote

Die Versorgungsquote gibt die Platz-Kind-Relation im Bezirk an.³⁷ Diese Kennzahl stellt dar, wie gut die Altersgruppe der 0- bis unter 6-Jährigen in einem Bezirk rechnerisch mit angebotenen Betreuungsplätzen (Kita und Kindertagespflege) für diese Altersgruppe versorgt ist.

Zum Stichtag 31.12.2019 lag die Versorgungsquote für 0- bis unter 6-Jährige in Spandau bei 64,6 Prozent (Vorjahr 65,5 Prozent) und in Berlin bei 68,3 Prozent (Vorjahr 71,2 Prozent).³⁸ Dies bedeutet, dass rechnerisch für 64,6 Prozent der Spandauer 0- bis unter 6-Jährigen Tagesbetreuungsplätze angeboten wurden. Hierbei gibt es in den Bezirksregionen allerdings erhebliche Unterschiede (s.u.).

Grenzt man die Altersgruppe auf 1- bis unter 6-Jährige ein, liegt die Quote in Spandau bei 75,7 Prozent (Vorjahr 77,1 Prozent) und in Berlin bei 82,2 Prozent (Vorjahr 85,8 Prozent). Dies bedeutet, dass rechnerisch für 75,7 Prozent der Spandauer 1- bis unter 6-Jährigen Tagesbetreuungsplätze angeboten wurden.

Das Absinken der Versorgungsquote kann auf einen nur leichten Anstieg der angebotenen Plätze (in Spandau von 2018 zu 2019 um 1,2 Prozent) und einen relativ höheren Anstieg des relevanten Bevölkerungsanteils 0 bis unter 6 Jahre zurückgeführt werden (in Spandau von 2018 zu 2019 um 2,9 Prozent).

Vergleicht man die Versorgungsquote in den Spandauer Bezirksregionen, lassen sich große Unterschiede feststellen. So schwankt sie etwa in der Altersgruppe der 0- bis unter 6-Jährigen zwischen knapp 48 Prozent im Falkenhagener Feld und knapp 87 Prozent in Gatow/Kladow. Die kalkulatorische Versorgungssituation ist in Gatow/Kladow also deutlich besser als etwa im Falkenhagener Feld.

³⁶ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, II.3.

³⁷ Berechnung: „Anzahl der im Bezirk angebotenen Plätze für 0- bis unter 6-Jährige / Anzahl der im Bezirk lebenden Kinder für die Altersgruppe 0 bis unter 6.“

³⁸ Zahlen für Spandau vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, II.4. Zahlen für Berlin vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020b, 10.

Tab. 15: Versorgungsquote nach Bezirksregionen und Altersgruppen am 31.12.2019³⁹

	Versorgungsquote 0 - u 6 Jahre	Versorgungsquote 0 - u 7 Jahre
Hakenfelde	63,0%	59,1%
Falkenhagener Feld	47,8%	44,1%
Spandau Mitte	71,2%	66,7%
Brunsbütteler Damm	75,8%	68,8%
Heerstraße Nord	55,5%	52,1%
Wilhelmstadt	62,6%	58,9%
Haselhorst	72,3%	67,1%
Siemensstadt	72,7%	67,4%
Gatow/Kladow	86,6%	77,5%
Gesamt	64,6%	59,9%

2.4.3 Auslastungsquote

Die Auslastungsquote beschreibt für die Kindertageseinrichtungen und für die Kindertagespflege den Anteil der in Spandau betreuten Kinder (auch Kinder mit einem Wohnort außerhalb von Spandau) in Bezug auf die in Spandau angebotenen Plätze.⁴⁰ Diese Kennzahl stellt dar, wie viele der angebotenen Plätze tatsächlich vertraglich belegt sind. Sie dient daher auch der Ermittlung des zum Stichtag nicht belegten Anteils der angebotenen Plätze.

Die Auslastungsquote lag zum Stichtag 31.12.2019 in Spandau bei 95,9 Prozent (Berlin: 97,4 Prozent). Ende 2018 lag sie in Spandau bei 92,8 Prozent und Ende 2017 bei 93,3 Prozent.

Tab. 16: Auslastungsquoten und Quoten der nicht belegten Plätze am 31.12.2019⁴¹

	Auslastungs- quote	nicht belegt
Hakenfelde	100,2%	-0,2%
Falkenhagener Feld	97,7%	2,3%
Spandau Mitte	98,3%	1,7%
Brunsbütteler Damm	88,1%	11,9%
Heerstraße Nord	96,4%	3,6%
Wilhelmstadt	96,1%	3,9%
Haselhorst	96,6%	3,4%
Siemensstadt	100,2%	-0,2%
Gatow/Kladow	89,0%	11,0%
Spandau	95,9%	4,1%

Die Auslastungsquote ist naturgemäß Schwankungen im Kita-Jahr unterworfen und liegt etwa im August nach dem Ausscheiden der Schulkinder deutlich darunter, da die freigewordenen Plätze erst nach und nach belegt werden können (Eingewöhnungskonzepte). Die Qualität der Berechnung der

39 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, II.4.

40 Berechnung: „Anzahl der Verträge für im Bezirk betreute Kinder (unabhängig vom Wohnortbezirk) in der Summe über alle Altersstufen / Anzahl der angebotenen Plätze im Bezirk.“

41 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, II.5.

Quote hängt der Qualität der Anzahl der gemeldeten, angebotenen Plätze ab, die sukzessive besser wird (vgl. Kapitel „Entwicklung der Platzzahlen“).

2.4.4 Ausschöpfungsquote

Die Ausschöpfungsquote beschreibt das Verhältnis der angebotenen zu den betriebserlaubten Plätzen.⁴² Diese Kennzahl stellt dar, wie viele der rechtlich möglichen Betreuungsplätze tatsächlich für eine Betreuung angeboten (ausgeschöpft) werden. Dieser Wert stellt eine zentrale Planungsgröße dar, der insbesondere eine Grundlage für die Bedarfsschätzungen ist.

Tab. 17: Ausschöpfungsquote Kita 2013 bis 2019 (Stichtag 31.12.)⁴³

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
erlaubte Plätze	9.499	9.844	10.172	10.107	10.261	10.576	11.163
angebotene Plätze	8.794	8.845	9.225	9.390	9.625	9.889	10.005
Ausschöpfungsquote	92,6%	89,9%	90,7%	92,9%	93,8%	93,5%	89,6%

Zum Stichtag 31.12.2019 standen in Spandau 11.163 betriebserlaubten Plätzen 10.005 angebotene Plätze gegenüber. Dies entspricht einer Ausschöpfungsquote von 89,6 Prozent (Berlin: 92,1 Prozent).⁴⁴ 2019 ging die Ausschöpfungsquote im Vergleich zum Vorjahr in Spandau um 3,9 Prozent zurück. Der Grund hierfür ist darin zu sehen, dass es im Rahmen einer gesamtstädtischen Evaluierung 2019 dazu kam, dass die Träger ihre Angaben hinsichtlich der angebotenen Plätze präzisieren, d.h. die Platzzahlen wurden nach unten korrigiert. Diese Entwicklung ist berlinweit festzustellen. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie strebt eine Ausschöpfungsquote von 95 Prozent an, um vorhandene Rechtsansprüche befriedigen zu können.⁴⁵

⁴² Kita-Plätze mit Betriebserlaubnis, ohne Kindertagespflege.

⁴³ ISBJ - Kita Statistik, Festschreibungen, bearb. Jug Plan 2.

⁴⁴ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020b, 8.

⁴⁵ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020b, 7.

3. Bedarfsschätzung

3.1 Vorbemerkung

Für die Kita-Planung ist insbesondere eine möglichst genaue Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Altersgruppe der 0 bis unter 7-Jährigen wichtig, da diese bei der prognostischen Bedarfsermittlung eine zentrale Bedeutung hat. Bevölkerungsvorausberechnungen und somit auch daraus abgeleitete Werte sind allerdings keine Vorhersagen. Selbst wenn also hier die Bevölkerungszahlen personengenau prognostiziert sind und die Bedarfszahlen platzgenau dargestellt sind, haben diese Werte den Charakter von Tendaussagen, da sie zwar auf fundierten, aber dennoch hypothetischen Annahmen beruhen. Hinzu kommt, dass mit zunehmender Dauer des Vorausberechnungszeitraums, die Qualität der Bevölkerungsprognose naturgemäß abnimmt: Das entsprechende Intervall zwischen den Varianten der Bevölkerungsprognosen geht im Vorausberechnungszeitraum immer weiter auf, was auch die mit der Zeit steigende Unsicherheit verdeutlicht.

Platzgenaue Kita-Planungen bzw. Bedarfsbeschreibungen sind somit nicht möglich.

Neben der Bevölkerungsvorausberechnung sind für die Schätzung des zukünftigen Platzbedarfs die Zielbetreuungsquoten (Orientierungswerte), Schwankungen im Verlauf des Kitajahres und die Vakanzquote relevant.

3.2 Bevölkerungsprognose

Bevölkerungsprognosen berechnen die Bevölkerungszahl und die demografische Zusammensetzung der Bevölkerung für die Zukunft in verschiedenen Varianten. Diese orientierten sich an unterschiedliche Szenarien, Annahmen und Entwicklungen. Bevölkerungsvorausberechnungen sind nur dann genau, wenn die hypothetischen Annahmen genauso eintreffen, d. h. Prognosen haben den Charakter von Wenn-Dann-Aussagen. Diese Annahmen sind eine Quelle für mögliche Unsicherheiten im künftigen Entwicklungsverlauf der Prognose.

Auf der Grundlage dieser unterschiedlichen Annahmen, insbesondere zu Wanderungsbewegungen und Geburten- und Sterberaten, werden verschiedene Varianten gerechnet, die zu unterschiedlichen, quantitativen Ergebnissen führen. Die verschiedenen Varianten bilden eine Spannweite der möglichen Entwicklungen ab.

Für die weitere Planung wird die Variante gewählt und dann gesamtstädtisch festgelegt, die zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit hat.

Die bisherige Bevölkerungsprognose 2015 - 2030 wurde von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt 2016 vorgelegt. Die reale Entwicklung der Bevölkerung machte jedoch eine Aktualisierung der Bevölkerungsprognose notwendig. So lag in Spandau die reale Entwicklung über der prognostizierten Entwicklung. Berlinweit ging die bisherige Bevölkerungsprognose ab 2020 von einer Stabilisierung der Kinderzahlen aus. Die aktuelle Bevölkerungsprognose geht nunmehr von einem Anstieg der Kinderzahlen im Alter von 0 bis unter 7 Jahren aus.

Die neue Bevölkerungsprognose 2018 – 2030 wurde im Februar 2020 von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen veröffentlicht.⁴⁶ Auch hier wurden drei Varianten mit unterschiedlichen demografischen, sozialpolitischen und sozioökonomischen Annahmen gerechnet.⁴⁷ Der Se-

⁴⁶ Vgl. zur Methodik und zentralen Ergebnissen: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2019.

⁴⁷ Redaktionsschluss für die Setzung der Annahmen: Januar 2019; vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2020a.

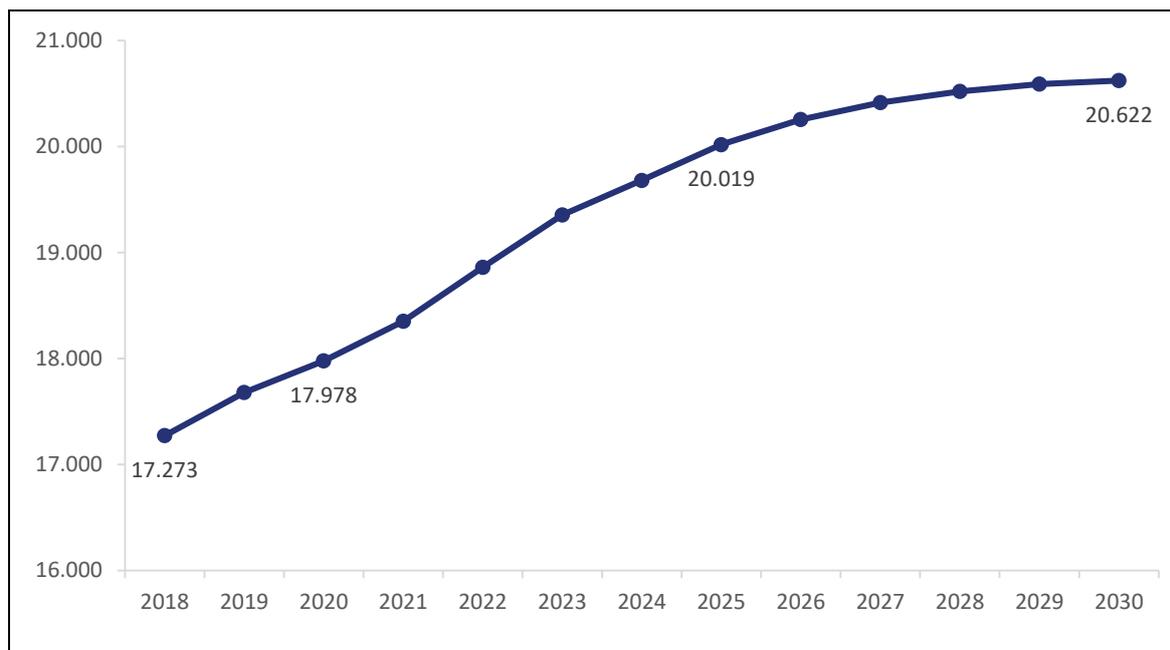
nat hat im Februar 2020 beschlossen, dass die mittlere Variante den langfristigen Entwicklungsverlauf mit der höchsten Wahrscheinlichkeit abbildet.⁴⁸ Diese Variante ist somit für die nächsten Jahre die Arbeits- und Planungsgrundlage für die Fachverwaltungen und für die Bezirke.

Diese Prognose bezieht sich auf das Land Berlin, die Bezirke und die Prognoseräume.⁴⁹ Eine kleinräumigere Verteilung auf die Bezirksregionen liefert die amtliche Prognose nicht, da Vorausberechnungen der Altersverteilungen auf der Ebene der Bezirksregionen nicht möglich sind und eine Scheingenauigkeit suggerieren würden. Stark regionalisierte Zahlen sind weniger belastbar.

Die Kita-Planung arbeitet allerdings mit Raumabgrenzungen, die kleinräumiger als die Prognoseräume sind. Um dennoch Aussagen auf der Ebene der Bezirksregionen zu ermöglichen, wurde von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen ein Schätzverfahren entwickelt, welches die Ergebnisse der Prognose auf Ebene der Prognoseräume für die gesamte Bevölkerung sowie für ausgewählte Altersgruppen für die Ebene der Bezirksregionen bereitstellen kann. Diese Schätzwerte wurden von der Gesamtjugendhilfeplanung aufbereitet und den Bezirken zur Verfügung gestellt.⁵⁰ Zusätzlich müssen für die weitere Planung aktuelle, relevante Entwicklungen in den Bezirksregionen berücksichtigt werden, etwa wenn Gemeinschaftsunterkünfte öffnen oder schließen.

Für die hier relevante Altersgruppe wird von folgender Entwicklung ausgegangen:

Abb. 2: Bevölkerungsprognose 2018-2030 für Spandau, 0 bis unter 7 Jahre⁵¹



Ausgehend vom Stichtag 31.12.2018 wird bis Ende 2030 ein Anwachsen der Bevölkerung um 3.349 Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren prognostiziert. Dies entspricht in Spandau einem relativen

48 Senatsbeschluss vom 25.2.2020.

49 In Spandau gibt es 4 Prognoseräume: SPA 1 (Hakenfelde, Falkenhagener Feld, Spandau Mitte), SPA 2 (Brunsbütteler Damm, Heerstraße Nord, Wilhelmstadt), SPA 3 (Haselhorst, Siemensstadt) und SPA 4 (Gatow, Kladow).

50 Verbindliche Planungsgrundlage ist die Prognose auf Ebene der Prognoseräume. Die kleinteilige Schätzung stellt nur ein zusätzliches Angebot für ausgewählte fachplanerische Zwecke dar. Zur Methode und deren Grenzen (Schätzungsgenauigkeiten) vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2020e.

51 Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2020a.

Anstieg um 16,2 Prozent (Berlin: 7,3 Prozent). Im Rahmen von Fortschreibungen der Kindertagesbetreuungsentwicklungsplanung müssen die prognostizierten Zahlen mit der realen Entwicklung abgeglichen werden.

Innerhalb der 9 Spandauer Bezirksregionen sind die Entwicklungen allerdings unterschiedlich, wie die folgende Tabelle für ausgewählte Eckjahre darstellt.

Tab. 18: Bevölkerungsprognose 2018-2030, kleinräumige Schätzungen, 0 bis unter 7 Jahre⁵²

BZR	Einwohner zum 31.12.2018	prog. Einwohner zum 31.12.2020	prog. Einwohner zum 31.12.2025	prog. Einwohner zum 31.12.2030	Anstieg 2018/2030 abs.	Anstieg 2018/2030 rel.
Hakenfelde	1.641	1.773	2.064	2.158	517	23,9%
Falkenhagener Feld	3.005	3.101	3.239	3.349	344	10,3%
Spandau Mitte	2.878	2.994	3.146	3.255	377	11,6%
SPA1	7.524	7.868	8.449	8.762	1.238	14,1%
Brunsbütteler Damm	1.483	1.561	1.698	1.767	284	16,1%
Heerstraße Nord	2.627	2.759	2.999	3.072	445	14,5%
Wilhelmstadt	2.269	2.384	2.592	2.664	395	14,8%
SPA2	6.379	6.705	7.288	7.503	1.124	15,0%
Haselhorst	1.178	1.240	1.496	1.457	279	19,2%
Siemensstadt	934	928	1.407	1.425	491	34,5%
SPA 3	2.112	2.168	2.904	2.883	771	26,7%
Gatow / Kladow	1.258	1.237	1.378	1.475	217	14,7%
SPA4	1.258	1.237	1.378	1.475	217	14,7%
Spandau	17.273	17.978	20.019	20.622	3.349	16,2%

Erwartungsgemäß sind die Bezirksregionen mit den größten Wohnungsbauvorhaben (Hakenfelde, Haselhorst und Siemensstadt), die Regionen mit den größten Veränderungen. Siemensstadt hat im Spandauer Vergleich in der Altersgruppe den höchsten relativen Anstieg (34,5 Prozent) und nach Hakenfelde den zweithöchsten absoluten Anstieg (491).

3.2.1 Bevölkerungs- und Bedarfsentwicklung aus Wohnungsneubau

Wohnungsbaumaßnahmen haben in Spandau einen starken Effekt auf die Entwicklung der Bevölkerung. In Spandau werden in den nächsten Jahren durch Neubau und Nachverdichtung mehrere Tausend Wohneinheiten entstehen. Die Schwerpunkte bilden die „Wasserstadt“ (Hakenfelde und Haselhorst), „Das neue Gartenfeld“ (Siemensstadt) und der Siemens-Campus (Siemensstadt).

Parallel mit diesem Wachstum muss daher auch die soziale Infrastruktur (insbesondere Kita- und Grundschulplätze) wachsen. Ein wichtiges Instrument hierfür ist das 2014 eingeführte „Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung“. Diese Leitlinie ist die berlinweit einheitliche Grundlage für den Abschluss städtebaulicher Verträge.⁵³ In diesen Verträgen werden mit den Vorhabenträgern Vereinbarungen darüber getroffen, in welchem Umfang eine Beteiligung an den Kosten für soziale Infrastruktur, die sich aus den Bauvorhaben ergeben, übernommen wird bzw. in welchem Umfang soziale Infrastruktur geschaffen wird (etwa die Errichtung einer Kita). Kalkuliert wird im Kontext des

⁵² Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2020d.

⁵³ Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2018.

Berliner Modells aktuell mit einer Jahrgangsstärke im Bereich 0 bis unter 7 Jahre von jeweils 1 Prozent. Das heißt, dass rechnerisch 7 Prozent der erwarteten Einwohner neuer Wohnungen im kitarelevanten Alter sind. Eine weitere Annahme ist, dass mit einem statistischen Wert von 2 Einwohnern je neuer Wohneinheit gerechnet wird.

Neben den Wohnungsbauvorhaben, aus denen sich für die Vorhabenträger die beschriebenen Verpflichtungen zur Schaffung von Tagesbetreuungsplätzen (oder deren finanzieller Ablösung⁵⁴) ergeben, gibt es auch Konstellationen, bei denen die Vorhabenträger im Kontext von Wohnungsneubau nicht zu den Kosten sozialer Infrastruktur herangezogen werden können.⁵⁵

Im Modell der Bevölkerungsprognose sind auch Wanderungsbewegungen enthalten, die sich durch die Schaffung von Wohnraum ergeben. Ein relevanter Faktor für Umzugsbewegungen und damit für Veränderungen in den einzelnen Prognoseräumen ist Wohnungsneubau in größerem Umfang, da er zusätzlich zu den üblichen Umzugsbewegungen wanderungsauslösende Konsequenzen hat.⁵⁶ Die aktuelle Bevölkerungsprognose berücksichtigt den Kenntnisstand von Mitte 2018 bezüglich des Wohnungsbaus auf größeren Wohnbauflächenpotentialen.⁵⁷ Diese Daten sind im Wohnflächeninformationssystem (WoFIS) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen hinterlegt. Die Daten aus WoFIS wurden in Bezug auf die räumliche Verteilung und in Bezug auf das Mengengerüst in die vorliegende Prognoseberechnung eingepflegt. Später hinzukommende Wohnbauflächenpotentiale, die sich zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose noch nicht in WoFIS befanden, müssen dann in zukünftigen Planungen gesondert berücksichtigt werden. Eine weitere Unschärfe bezüglich der Daten aus WoFIS – und damit auch für die Bedarfsberechnung – ergibt sich daraus, dass zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung nicht klar ist, ob, in welchem Umfang und wann die Bauvorhaben tatsächlich realisiert werden.

Auf der Grundlage eines gesamtstädtischen Neubaubezugs-Monitorings kann retrospektiv u. a. ermittelt werden, welche Altersgruppen in den letzten Jahren in Neubauten gezogen sind. Dies ist die planerische Grundlage mit der bspw. der Anteil der 0- bis unter 7-Jährigen prognostiziert wird, der in neu gebaute Wohnungen zieht. Die Berechnung der Bevölkerungsentwicklung im Kontext der Bevölkerungsprognose ist komplex und unterscheidet sich von den Berechnungen im Rahmen des Berliner Modells. Insbesondere ist der Wohnungsneubau nicht eins zu eins mit der Bevölkerungsentwicklung gleichzusetzen. Wanderungsbewegungen innerhalb des Bezirks bzw. innerhalb der Stadt haben einen starken Effekt.⁵⁸

3.2.2 Kinder aus Familien mit Fluchthintergrund

Bei der Festlegung der Annahmen zu demografischen Parametern werden die Entwicklungen und Trends hinsichtlich der Zahl, der Herkunft und der Struktur der (insbesondere schutzsuchenden) Zuwanderer aus dem Ausland in der aktuellen Bevölkerungsprognose, im Gegenteil zur alten Prognose, berücksichtigt. Dazu gehören auch die Erwartungen der Senatsverwaltung für Integration,

54 Etwa zur Schaffung von neuen Plätzen in einer bestehenden Kita im Einzugsbereich.

55 Insbesondere bei Wohnungsbau nach § 34 BauGB, Gültigkeit von altem Planungsrecht oder bei Bebauungsplanverfahren mit weniger als 5.000 m² Geschossfläche Wohnen; vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2018, 8.

56 Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2017, 31.

57 WoFIS-Stand 30.6.2018, vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2019, 15. Siemensstadt 2.0 war zwar zum 30.6.2018 noch nicht im WoFIS enthalten, wurde aber bereits in der Stadtplanung wahrgenommen. Aufgrund des Umfangs dieses Projektes wurde es unabhängig vom WoFIS-Stand mit etwa 2.500 Wohneinheiten in die Berechnungen aufgenommen und schlägt sich hauptsächlich zwischen 2020 und 2025 in den prognostizierten Bevölkerungszahlen nieder (Mitteilung SenSW I A 31, 5.6.2020).

58 Wenn in einem Spandauer Neubaugebiet bspw. 1000 Wohneinheiten entstehen, wird statistisch mit 2000 Bewohnern kalkuliert. Das bedeutet nicht, dass die Bevölkerung in Spandau durch das Neubaugebiet um 2000 Einwohner wächst.

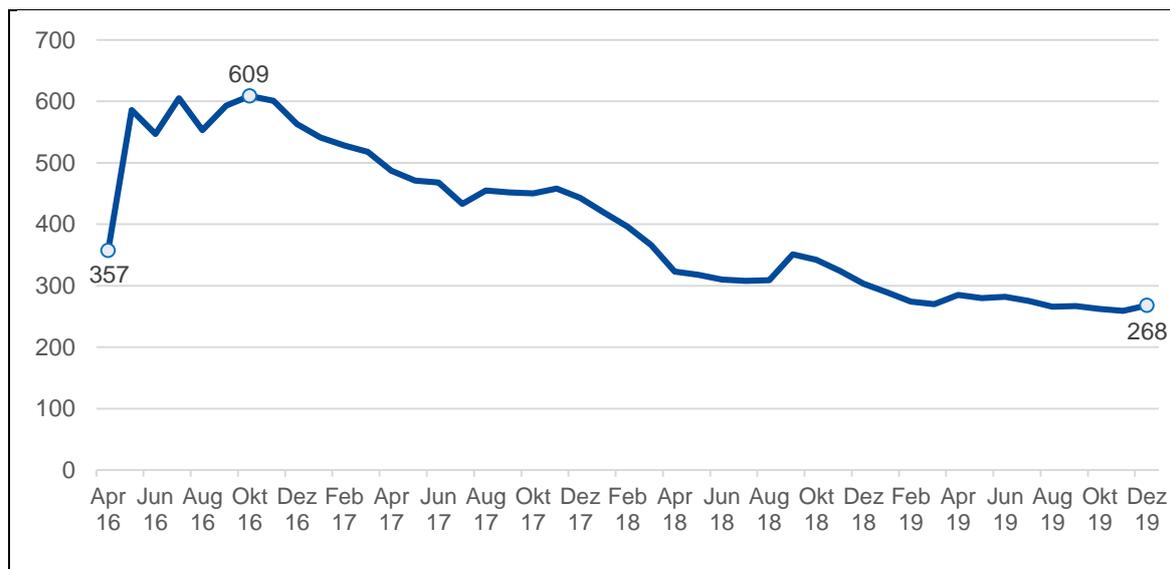
Arbeit und Soziales und des Landesamtes für Flüchtlinge (LAF) zu Daten der erwarteten Zuwanderung von schutzsuchenden Menschen sowie Einschätzungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zu Fragestellungen des Familiennachzugs.⁵⁹

Grundsätzlich sind die schutzsuchenden Kinder im Kitaalter, auch wenn sie in Gemeinschaftsunterkünften wohnen, daher in die Prognose eingegangen – vorausgesetzt, dass sie Ende 2018 melde-rechtlich registriert waren. Da die Schutzsuchenden ein Teil der Berliner Bevölkerung sind, wurden sie auch mit Blick auf die demografischen Komponenten (Fertilität, Mortalität und Migration) in die Rechnung aufgenommen. Eine gesonderte Rechnung für Schutzsuchende fand nicht statt. Es gilt die Annahme, dass die Personengruppe der Schutzsuchenden in den Berliner Wohnungsmarkt integriert wird. Ihre räumliche Verteilung geht daher in die Prognose auf der Grundlage der regulären innerstädtischen Umzüge ein.⁶⁰

Es wird davon ausgegangen, dass die Nettowanderung von Personen aus den gegenwärtigen Hauptherkunftsländern der Schutzsuchenden keinen außerordentlichen Einfluss auf die Zuwanderungsannahmen hat. In der Bevölkerungsprognose 2018 – 2030 gibt es in keiner der Varianten die Annahme, dass es singuläre Anstiege der Zuwanderung (wie in 2015/2016) gibt, da dies nicht seriös vorhergesagt werden kann.⁶¹

In Abweichung von den vorangegangenen Spandauer KEPs gibt es daher in diesem KEP keinen expliziten, kalkulatorischen Aufschlag für Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die in Einrichtungen leben.

Abb. 3: Von Familien begleitete Kinder 0 bis u. 6 Jahre in LAF-Einrichtungen in Spandau⁶²



Die Anzahl der unter 6-jährigen Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die in Berliner Unterkünften leben, nimmt seit Herbst 2016 auch in Spandau ab. Die Zahl ging von 609 im Oktober 2016 auf 268 im Dezember 2019 zurück. Dies liegt einerseits an einem Rückgang der Zuwanderung. Eine andere Ursache für diesen Effekt liegt darin, dass die geflüchteten Familien nach der Anerkennung aus den Gemeinschaftsunterkünften in anderen Wohnraum ziehen.

⁵⁹ Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2019, 15 f.

⁶⁰ Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2019, 32.

⁶¹ Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2019, 33.

⁶² Vgl. LAF Schulstatistik. Datenquelle: Immobema, bearb. von SenBJW Gesamtjugendhilfeplanung, 6.12.2019, bearb. Jug Plan 2.

Im Rahmen folgender Entwicklungsplanungen für die Kindertagesbetreuung müssen aktuelle Entwicklungen beobachtet und ggf. eingepflegt werden.

3.3 Schwankungen im Kita-Jahr und Vakanzquote

In der gesamtstädtischen Handreichung zur Kitaplanung sind die realen Platzzahlen jeweils zum 31.12. festgeschrieben. In der Realität zeigt sich jedoch, dass die Zahl der belegten Plätze (Zahl der Verträge) zum Ende des Kita-Jahres Ende Juni etwa 5 Prozent über dem Ist-Wert für Ende Dezember liegt.⁶³ Die Höhe des Aufschlags ergibt sich durch gesamtstädtische Auswertungen der Vertragsentwicklung in den zurückliegenden Jahren. Demnach nimmt die Zahl der vertraglich gebundenen Plätze im Zeitraum Januar bis Juli um durchschnittlich rund 5 Prozent bezogen auf die Vertragszahl zum Ende des vorherigen Kalenderjahres zu.⁶⁴

Zusätzlich wird vereinbarungsgemäße eine planerische Platzreserve (Vakanz) in Höhe von 2 Prozent zur Absicherung von regional unterschiedlichen Bedarfslagen sowie zur Absicherung des Wunsch- und Wahlrechtes der Eltern berücksichtigt.

Zu berücksichtigen ist somit zum Stichtag 30.6. insgesamt ein Bedarfsaufschlag in Höhe von 7 Prozent auf den prognostizierten Dezemberwert für die 0- bis unter 7-Jährigen des Vorjahres. Für die Planung zum 30.6. eines Jahres wird zwischen dem *Mindestplatzbedarf* (Platzbedarf am 31.12. des Vorjahres plus 5 Prozent) und dem *Zielplatzbedarf* bzw. *Spitzenbedarf* (Spitzenlast, Platzbedarf am 31.12. des Vorjahres plus 7 Prozent) unterschieden. Diese 7 Prozent sind ein festgelegter Wert mit dem gesamtstädtisch kalkuliert wird.⁶⁵ Der Zielplatzbedarf ist ein Ausgangspunkt für die Berechnung von zukünftigen Platzdefiziten.

3.4 Zielbetreuungsquoten (Orientierungswerte)

Ein weiterer Faktor zur Schätzung des zukünftigen Platzbedarfs ist die geplante bzw. angestrebte Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten durch die Zielgruppe der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren. Diese Orientierungswerte weisen in Form von Zielbetreuungsquoten den Anteil der betreuten Kinder der jeweiligen Altersgruppe im Verhältnis zu allen Kindern dieser Altersgruppe für die Zukunft aus. Neben dem aktuellen Niveau der Inanspruchnahme werden bei der Ableitung und Festlegung dieser Orientierungswerte auch die Nachfrageentwicklung in der Vergangenheit sowie aktuelle soziostrukturelle und politische Entwicklungen berücksichtigt.⁶⁶

Für die verschiedenen Altersgruppen werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bezirkliche Zielbetreuungsquoten definiert. Diese Werte stellen unveränderte Fortschreibungen der bisherigen Werte dar. Für Spandau ergeben sich für 2025 folgende Zielbetreuungsquoten:⁶⁷

0 bis unter 1 Jahre	3 Prozent	(Ist am 31.12.2019: 0,6 Prozent)
1 bis unter 3 Jahre	70 Prozent	(Ist am 31.12.2019: 56,9 Prozent)
3 bis unter 6 Jahre	95 Prozent	(Ist am 31.12.2019: 86,5 Prozent)
6 bis unter 7 Jahre	30 Prozent	(Ist am 31.12.2019: 32,2 Prozent)

63 Vgl. Symbolabbildung auf dem Titelblatt (Darstellung für verschiedene Kitajahre).

64 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft 2016, 20.

65 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft 2016, 20 f.

66 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft 2016, 14.

67 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020b, 22.

Beispielhaft bedeutet dies, dass für die Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen für 2025 angenommen wird, dass 95 Prozent einen Platz in der Kindertagesbetreuung benötigen.

In der zusammenfassenden Betrachtung ergibt sich mit diesen Zielbetreuungsquoten für die gesamte Altersgruppe 0 bis unter 7 Jahre ein Wert von 64,9 Prozent⁶⁸ (Ist-Betreuungsquote am 31.2.2019: 59,5 Prozent, s. Kap. 2.4.1).

3.5 Zukünftiger Platzbedarf

Im Rahmen der Kitaentwicklungsplanung muss der maximale Bedarf zum Ende des Kitajahres berücksichtigt werden, um ausreichende Platzkapazitäten zur Verfügung zu stellen und den Rechtsanspruch zu sichern.

Maßgeblich für die Schätzung des zukünftigen Bedarfs (prognostizierte Zahl der betreuten Kinder) am Ende des jeweiligen Kita-Jahres sind die amtliche Bevölkerungsprognose, die definierten Orientierungswerte und der beschriebene kalkulatorische Aufschlag von 7 Prozent.

Grundsätzlich orientiert sich die Berechnung des prognostizierten Gesamtplatzbedarfs (Kita + Kindertagespflege) an folgendem, gesamtstädtisch abgestimmtem Verfahren:⁶⁹

Prognostizierte Bevölkerungszahl der Altersgruppe am 31.12	x	Orientierungswert (der Altersgruppe)	=	Platzbedarf zum 31.12.
⇒ Platzbedarf zum 31.12	+	7 Prozent (Schwankungen Kita-Jahr + Vakanzquote)	=	Platzbedarf zum 30.06.
⇒ Platzbedarf zum 30.06.	+	ggf. Platzbedarf Flüchtlingskinder ⁷⁰ (0 bis u. 7)	=	Zielplatzbedarf zum 30.06.

Dies ist ein rein mathematisch-schematisches Vorgehen. Die errechneten, nicht platzgenauen Zahlen können Trends aufzeigen und eine Diskussionsgrundlage darstellen. Die folgende Tabelle stellt den so ermittelten Platzbedarf für die nächsten Jahre für Spandau dar.

Tab. 19: Platzbedarf Kindertagesbetreuung zum 31.12. u. 30.6. des Folgejahres (0 bis u. 7 Jahre)⁷¹

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
bzw. Kita-Jahr	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025	2025/2026	
Prognost. Einwohner am 31.12.	18.351	18.860	19.355	19.681	20.019	
Platzbedarf zum 31.12.*	11.872	12.142	12.467	12.770	12.999	
Platzbedarf zum folg. 30.6.**		12.703	12.992	13.340	13.664	13.909
ggf. Platzbedarf Flüchtlinge***						
Zielplatzbedarf zum 30.6.		12.703	12.992	13.340	13.664	13.909

* Unter Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen Orientierungswerte.

** Plus 7 Prozent, Schwankungen im Kita-Jahr und Vakanzquote.

*** In der Bevölkerungsprognose berücksichtigt, daher hier auf 0 gesetzt.

68 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, III. BZR, bearb. Jug Plan 2.

69 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft 2016, S. 12 u. 19 ff.

70 In der aktuellen Planung auf null gesetzt, da die Zielgruppe in der Bevölkerungsprognose berücksichtigt ist, vgl. Kap. 3.2.2.

71 Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, III., bearb. Jug Plan 2.

Bis zum Ende des Kita-Jahres 2025/2026, d. h. bis zum 30.6.2026, werden 13.909 Kinder erwartet, die einen Platz in der Kindertagesbetreuung benötigen.

3.6 Zukünftige Versorgungssituation / Ausbaubedarf

Ausgehend von den am 30.06.2020 zur Verfügung stehenden, angebotenen 10.805 Plätzen⁷² in der Spandauer Kindertagesbetreuung, ergibt sich somit ein Bedarf von zusätzlich 3.104 Betreuungsplätzen bis zum Ende des Kitajahres 2025/2026. Dieser Bedarf muss weiterhin durch Neubau von Kitas, Erweiterungen von Kitas und durch die Schaffung von Plätzen in der Kindertagespflege realisiert werden. Die folgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick:

Tab. 20: Prognostizierter Platzbedarf und Versorgungssituation in den Bezirksregionen, 30.06.2026

		SPANDAU	Hakenfelde	Falkenh. Feld	Mitte	Brunsb. Damm	Heerstr. Nord	Wilhelmstadt	Haselhorst	Siemensstadt	Gatow Kladow
1	angebotene Plätze 30.6.2020 ⁷³	10.805	1.172	1.345	1.915	1.079	1.410	1.381	827	656	1.020
2	Platzbedarf 30.6.2026 ⁷⁴	13.909	1.401	2.294	2.149	1.231	2.110	1.740	1.131	879	974
3	Platzdefizit 30.6.2026 ohne Maßnahmen (Z2-Z1)	3.104	229	949	234	152	700	359	304	223	-46
4	Maßnahmen, Verbindliche Planungen und Ausbau ⁷⁵	2.677	286	185	90	425	290	335	260	696	110
5	Versorgung/Bedarf 30.6.2026 (Z4-Z3)	-427	57	-764	-144	273	-410	-24	-44	473	156
6	Weitere, bisher nicht verbindl. Planungsoptionen	939	25	422	0	175	176	0	41	0	100

Einem zusätzlichen Platzbedarf im Umfang von rund 3000 Plätzen bis 2026 (Zeile 3) stehen in Spandau nach jetzigem Planungsstand rund 2.700 Plätze gegenüber, die in den nächsten Jahren voraussichtlich realisiert werden (Zeile 4). Zum Ende des Kita-Jahres 2025/2026 werden in Spandau daher schätzungsweise gut 400 Plätze in der Tagesbetreuung fehlen (Zeile 5). Allerdings gibt es unverbindliche bzw. noch nicht konkrete Planungsoptionen im Umfang von rund 900 weiteren Plätzen. Die Spannweite des Konkretisierungsgrades reicht in dieser Kategorie von einer ersten, vagen Idee bis hin zu Projekten, die sich wahrscheinlich zu verbindlichen Planungen entwickeln werden.

Da sich sowohl die Zahl der angebotenen Plätze, als auch die Zahl der tatsächlich realisierten Plätze ändern können, müssen diese Zahlen aktuell gehalten werden (Planungsstand Dezember 2020).

⁷² Grundlage für die weiteren Berechnungen ist die Zahl der angebotenen Plätze, nicht die Zahl der betriebs-erlaubten Plätze, die über der Zahl der angebotenen Plätze liegt. Stünde mehr Personal zur Verfügung, müssten die Träger die Zahlen der angebotenen Plätze erhöhen. Personalentwicklungen, die zu Platzzahlerhöhungen führen, können so in Fortschreibungen des KEPs berücksichtigt werden.

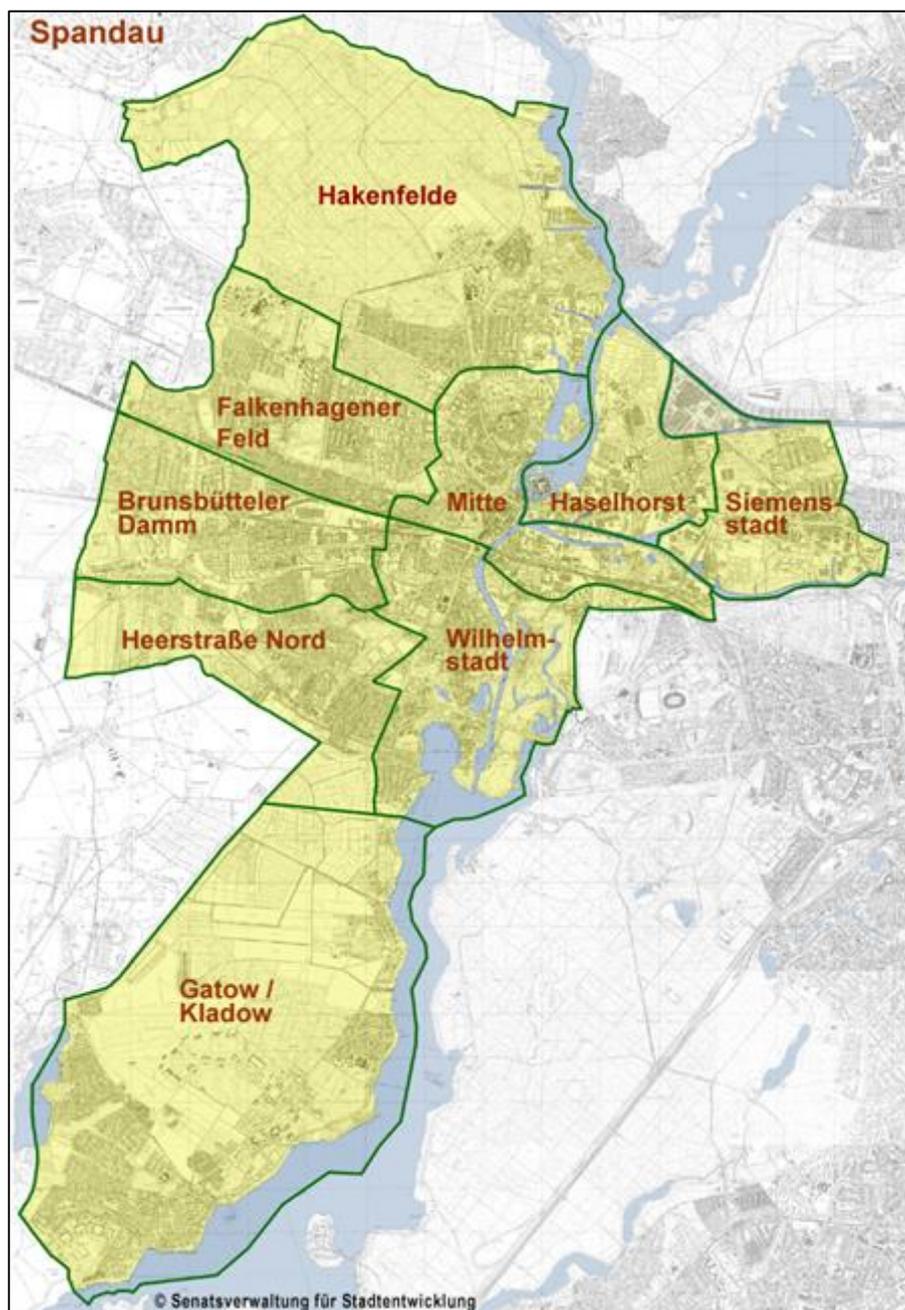
⁷³ Vgl. ISBJ - Kita Statistik, Festschreibungen.

⁷⁴ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020a, III. BZR, bearb. Jug Plan 2.

⁷⁵ Maßnahmeplanung/Kitaausbauplanung, Jug Plan 2.

Die Situation in den Bezirksregionen ist unterschiedlich. Insbesondere in den Bezirksregionen Falkenhagener Feld und Heerstraße Nord, aber auch in Haselhorst und Spandau Mitte, ist weiterhin von einer Unterversorgung auszugehen. Details zu den einzelnen Bezirksregionen werden im folgenden Kapitel dargestellt.

Abb. 4: Bezirksregionen Spandau (Stand 31.12.2020)



4. Sozialräumliche Versorgungssituationen und Ausbauplanungen

4.1 Hakenfelde

Überblick (30.06.2020):⁷⁶

• Plätze laut Betriebserlaubnis:	1.129
• Angebotene Plätze:	1.072
• Belegte Plätze:	1.048
• Angebotene/belegte Plätze Kindertagespflege:	100
• Σ Angeb. Plätze Tagesbetreuung (Kita + TP):	1.172
• Anzahl Kitas:	14
• Brandenburger Kinder in Kitas:	21
• Kategorie Förderatlas 2019:	1
• Bedarfsschätzung Juni 2026: ⁷⁷	1.401

Ohne weitere Maßnahmen besteht, ausgehend von der Zahl der Mitte 2020 angebotenen Plätze, in der Bezirksregion Hakenfelde bis Mitte 2026 ein geschätztes Defizit von 229 Plätzen. Mit den verbindlichen Maßnahmeplanungen und den Planungen in Abstimmung/Vorbereitung ergibt sich bis 2026 in Hakenfelde rechnerisch eine bedarfsdeckende Versorgung (plus 57 Plätze).

Maßnahmeplanungen

- Verbindliche Planungen/Vorhaben:
 - Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin, Zu den Fichtewiesen, 136 Plätze.
 - Ev. Kirchenkreis Spandau, Schwanter Weg, 85 Plätze.
 - Smartkids, Holunderweg, 65 Plätze.
- Planungen in Abstimmung/Vorbereitung:
Aktuell keine.
- Weitere Planungsoptionen:
Es gibt weitere Planungsoptionen im Umfang von 25 Plätzen.

Tab. 21: Kitas in der Bezirksregion Hakenfelde (30.06.2020)

Einrichtungsname	Adresse	Trägername	Angeb. Plätze
Das Haus der kleinen Freunde	Streitstr. 074	Kinder Vision gemeinnützige GmbH	25
Gerda und Rolf Schopf Kindertagesstätte	Mertensstr. 014 tatsächlich 10 - 14	CJD Berlin-Brandenburg im CJD e.V.	97
Kita Am Maselakepark	Am Maselakepark 021	OUTLAW gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH	130
Kita am Wald	Hakenfelder Str. 034	Orte für Kinder GmbH	113

⁷⁶ Zahlen und Informationen zu den Kitas vgl. ISBJ - Kita Statistik, Festschreibungen. Inklusive vereinzelter Plätze für Sprachförderung.

⁷⁷ Prognostizierte Anzahl der Betreuungsverträge.

Kita der kleinen Knöpfchen	Mertensstr. 002	Kinder Vision gemeinnützige GmbH	25
Kita Elfenbein Spandau	Streitstr. 009- 11	GFBE gGmbH- Gesellschaft für Bildung und Erziehung	50
Kita Ev. Johannesstift	Schönwalder Allee 026 Haus 35a	Evangelisches Johannesstift Jugendhilfe gGmbH	172
Kita Havelpiraten	An der Havelspitze 019	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	106
Kita Rauchstr. 17	Rauchstr. 017	GFBE gGmbH- Gesellschaft für Bildung und Erziehung	22
Kita Taka-Tuka-Land	Am Maselakepark 006	Orte für Kinder GmbH	69
Kita Wichern 1	Schlehenweg 006	Ev. Kirchenkreis Spandau	48
Kita Wichern 2	Wichernstr. 014	Ev. Kirchenkreis Spandau	28
Kita Wichernstraße	Wichernstr. 057	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	131
Waldfüchse Spandau	Hohenzollernring 104	Waldfüchse Spandau e.V.	16

4.2 Falkenhagener Feld

Überblick (30.06.2020):

• Plätze laut Betriebserlaubnis:	1.517
• Angebotene Plätze:	1.225
• Belegte Plätze:	1.342
• Angebotene/belegte Plätze Kindertagespflege:	120
• Σ Angeb. Plätze Tagesbetreuung (Kita + TP):	1.345
• Anzahl Kitas:	18
• Brandenburger Kinder in Kitas:	35
• Kategorie Förderatlas 2019:	1
• Bedarfsschätzung Juni 2026:	2.294

Ohne weitere Maßnahmen besteht, ausgehend von der Zahl der Mitte 2020 angebotenen Plätze, in der Bezirksregion Falkenhagener Feld bis Mitte 2026 ein geschätztes Defizit von 949 Plätzen.

Mit den verbindlichen Maßnahmeplanungen und den Planungen in Abstimmung/Vorbereitung ergibt sich bis Mitte 2026 für das Falkenhagener Feld rechnerisch eine Unterversorgung (minus 764 Plätze).

Maßnahmeplanungen

- Verbindliche Planungen/Vorhaben:
 - BGFF e.V., Hinter den Gärten, 40 Plätze.
 - Havelkids gGmbH, Freudenberger Weg, 65 Plätze.
 - CeFi- Bildung und Verständigung gUG, Am Bogen, 50 Plätze
 - Ev. Kirchenkreis, Henri-Dunant-Platz, 30 Plätze.
- Planungen in Abstimmung/Vorbereitung:
Aktuell keine.
- Weitere Planungsoptionen:
Es gibt weitere Planungsoptionen im Umfang von 422 Plätzen. Darunter eine Potenzialfläche im Spekteweg, die über ein Vergabeverfahren an einen ausgewählten Träger zur Bebauung übergeben wird. Abgestimmte Planungen werden folgen.

Tab. 22: Kitas in der Bezirksregion Falkenhagener Feld (30.06.2020)

Einrichtungsname	Adresse	Trägername	Angeb. Plätze
Humanistische Kita Wasserwerkstraße	Wasserwerkstr. 003	Humanistischer Verband Deutschlands, LV Berlin-Brandenburg KdöR	100
Immanuel-Kita	Im Spektefeld 044	Christburg Campus gemeinnützige GmbH	41
Kita am Spektesee	Spekteweg 063	FiPP e. V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis	115
Kita Blumengarten	Seegefelder Weg 381	Kita Blumengarten gGmbH	29
Kita Buddelkiste	Germersheimer Weg 093	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	76
Kita der Kath. Kirchengem. St. Markus	Am Kiesteich 050	Kath. Kirchengemeinde St. Markus	51
Kita Drachenburg	Stadtrandstr. 493-499	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	133
Kita Grasfinken	Kandeler Weg 003	BGFF - Berliner Gesellschaft für Förderung interkultureller Bildung und Erziehung e. V.	50
Kita Griesinger Waldfüßler	Griesingerstr. 011	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	89
Kita Jeremia	Westerwaldstr. 016	Ev. Kirchenkreis Spandau	60
Kita Kiesteich-Surfer	Am Kiesteich 040	casa bambini - Gesellschaft zur Förderung und Begleitung von Kindesentwicklung mbH	64
Kita Kinderarche Berlin	Germersheimer Weg 027- 29	TW Help for Family gGmbH	38

Kita Klosterfelde	Seegefelder Str. 116	Ev. Kirchenkreis Spandau	60
Kita Paul-Gerhard	Im Spektefeld 026	Ev. Kirchenkreis Spandau	30
Kita Remscheider Straße	Remscheider Str. 039	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	128
Kita Schatzkiste	Westerwaldstr. 020	World Kids gUG	31
Kita und Familienzentrum Fantasia	Hermann-Schmidt-Weg 007	FiPP e. V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis	95
Kita Zuflucht	Westerwaldstr. 016	Ev. Kirchenkreis Spandau	35

4.3 Spandau Mitte

Überblick (Stichtag 30.06.2020):

• Plätze laut Betriebserlaubnis:	1.996
• Angebotene Plätze:	1.800
• Belegte Plätze:	1.836
• Angebotene/belegte Plätze Kindertagespflege:	115
• Σ Angeb. Plätze Tagesbetreuung (Kita + TP):	1.915
• Anzahl Kitas:	23
• Brandenburger Kinder in Kitas:	35
• Kategorie Förderatlas 2019:	3+
• Bedarfsschätzung Juni 2026:	2.149

Ohne weitere Maßnahmen besteht, ausgehend von der Zahl der Mitte 2020 angebotenen Plätze, in der Bezirksregion Spandau Mitte bis Mitte 2026 ein geschätztes Defizit von 234 Plätzen.

Mit den verbindlichen Maßnahmenplanungen und den Planungen in Abstimmung/Vorbereitung ergibt sich bis 2026 für Spandau Mitte rechnerisch eine Unterversorgung (minus 144 Plätze).

Maßnahmenplanungen

- Verbindliche Planungen/Vorhaben:
 - Eventus Bildung e.V., Seegefelder Straße, 50 Plätze.
 - MaKA Kita gGmbH, Feldstraße, 40 Plätze.
- Planungen in Abstimmung/Vorbereitung:
 - Aktuell keine.
- Weitere Planungsoptionen:
 - Aktuell keine.

Tab. 23: Kitas in der Bezirksregion Spandau Mitte (30.06.2020)

Einrichtungsname	Adresse	Trägername	Angeb. Plätze
AWO-Kita Sternschnuppe	Falkenseer Chaussee 008	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	182
AWO-Kita Wundertüte	Neuendorfer Str. 056	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	140
EKT - Dreiecke und Kreise	Jagowstr. 016A	Kinderladen Dreiecke & Kreise e. V.	21
EKT - Kinderhaus Gruberzeile	Jagowstr. 016	Kinderhaus Gruberzeile e.V.	20
EKT - Oscar	Neuendorfer Str. 073	Oscar e.V.	16
EKT Oscar	Neuendorfer Str. 072	Oscar e.V.	24
EKT Spreebande	Falkenhagener Str. 010	Die Spreebande e.V.	18
Kita "Lummerland"	Seegefelder Str. 034	Kinder Vision gemeinnützige GmbH	25
Kita Ackerstrasse	Ackerstr. 023	Orte für Kinder GmbH	115
Kita Blumenstr.	Blumenstr. 014	Orte für Kinder GmbH	122
Kita der Kath. Kirchengem. St. Marien	Hasenmark 002	Kath. Kirchengemeinde St. Marien	52
Kita Kinder in Bewegung (KiB)	Brauereihof 001	Kinder in Bewegung gGmbH	102
Kita Lasiuszeile	Lasiuszeile 006	Juwo - Kita gGmbH	76
Kita Münsingerstraße	Münsingerstr. 003	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	99
Kita Oranienburger Tor	Neuendorfer Str. 003	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	154
Kita Schatztruhe	Heidereuterstr. 031	Havel-Kids Kinderbetreuung gGmbH	100
Kita Villa Purzelbaum	Kirchhofstr. 035	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	123

Kita Vogelnest	Galenstr. 029	Orte für Kinder GmbH	110
Kita Wiesenpieper	Seegefelder Str. 088	BGFF - Berliner Gesellschaft für Förderung interkultureller Bildung und Erziehung e. V.	25
Kleiner Fratz	Flankenschanze 048	Kleiner Fratz GmbH	100
Schüler- und Kinderladen Spandau	Plantage 008	Elterninitiierte Kindertagesstätte Schüler- und Kinderladen Spandau e.V.	26
St. Nikolai - Kita Behnitz	Behnitz 003	Ev. Kirchenkreis Spandau	75
St. Nikolai - Kita Petrus	Grunewaldstr. 007	Ev. Kirchenkreis Spandau	75

4.4 Brunsbütteler Damm

Überblick (Stichtag 30.06.2020):

• Plätze laut Betriebserlaubnis:	1.072
• Angebotene Plätze:	1.057
• Belegte Plätze:	992
• Angebotene/belegte Plätze Kindertagespflege:	22
• Σ Angeb. Plätze Tagesbetreuung (Kita + TP):	1.079
• Anzahl Kitas:	13
• Brandenburger Kinder in Kitas:	22
• Kategorie Förderatlas 2019:	1
• Bedarfsschätzung Juni 2026:	1.231

Ohne weitere Maßnahmen besteht, ausgehend von der Zahl der Mitte 2020 angebotenen Plätze, in der Bezirksregion Brunsbütteler Damm bis Mitte 2026 ein geschätztes Defizit von 152 Plätzen.

Mit den verbindlichen Maßnahmeplanungen und den Planungen in Abstimmung/Vorbereitung ergibt sich bis 2026 für die Bezirksregion Brunsbütteler Damm rechnerisch ein Plus von 273 Plätzen.

Maßnahmeplanungen

- Verbindliche Planungen/Vorhaben:
 - Freie Georgschule, Metropolitan Park, 81 Plätze.
 - Schneeflocke gUG, Magistratsweg, 82 Plätze.
- Planungen in Abstimmung/Vorbereitung:
 - Ev. Kirchengemeinde Staaken, Brunsbütteler Damm, 90 Plätze.
 - AWO Spandau, Brunsbütteler Damm, 100 Plätze.
 - Jona's Haus, Schulstraße, 72 Plätze.
- Weitere Planungsoptionen:
 - Es gibt weitere Planungsoptionen im Umfang von 175 Plätzen.

Tab. 24: Kitas in der Bezirksregion Brunsbütteler Damm (30.06.2020)

Einrichtungsname	Adresse	Trägername	Angeb. Plätze
AWO-Kita Feldhäuschen	Brunsbütteler Damm 413	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	85
AWO-Kita Zwergenwinkel	Zweiwinkelweg 012	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	142
EKT - Die Seeburg	Seeburger Str. 041	EKT Die Seeburg e.V.	16
EKT - Spandauer Schwalbennest	Finkenkruger Weg 070	Spandauer Schwalbennest e.V.	17
Jona's Haus (nur Sprachförderung)	Schulstr. 003	Stiftung Jona	10
Kita Arche Noah	Stieglakeweg 011	Ev. Kirchenkreis Spandau	73
Kita Freinet-Haus Entdeckerland	Richard-Münch-Str. 001	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	144
Kita Kids R Kids Haus Spandau	Magistratsweg 073 tatsächlich 69	Kids-R-Kids gUG (haftungsbeschränkt)	184
Kita Kneipp-Verein	Brunsbütteler Damm 409	Kneipp-Verein Berlin e.V.	110
Kita Spürnasen	Haberlandweg 006	smartKids Kindertagesstätten gGmbH	76
Kita St.-Gartenstadt	Beim Pfarrhof 042	Ev. Kirchenkreis Spandau	42
Kita Zauberschiff	Spandauer Str. 084	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	128
Sprachförderung für Vorschulkinder (nur Sprachförderung)	Ulrikenstr. 007	Kompaxx e.V.	30

4.5 Heerstraße Nord

Überblick (Stichtag 30.06.2020):

• Plätze laut Betriebserlaubnis:	1.577
• Angebotene Plätze:	1.370
• Belegte Plätze:	1.374
• Angebotene/belegte Plätze Kindertagespflege:	40
• Σ Angeb. Plätze Tagesbetreuung (Kita + TP):	1.410
• Anzahl Kitas:	13
• Brandenburger Kinder in Kitas:	30
• Kategorie Förderatlas 2019:	3+
• Bedarfsschätzung Juni 2026:	2.110

Ohne weitere Maßnahmen besteht, ausgehend von der Zahl der Mitte 2020 angebotenen Plätze, in der Bezirksregion Heerstraße Nord bis Mitte 2026 ein geschätztes Defizit von 700 Plätzen.

Mit den verbindlichen Maßnahmeplanungen und den Planungen in Abstimmung/Vorbereitung ergibt sich bis 2026 für die Bezirksregion Heerstraße Nord rechnerisch eine Unterversorgung im Umfang von 410 Plätzen.

Maßnahmeplanungen

- Verbindliche Planungen/Vorhaben:
 - IBEB gGmbH, Wilhelmstraße, 195 Plätze.
 - Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin, Seeburger Weg, 25 Plätze.
- Planungen in Abstimmung/Vorbereitung:
 - MB Bildung und Erziehung, Pfarrer-Theile-Straße, 70 Plätze.
- Weitere Planungsoptionen:

Es gibt weitere Planungsoptionen im Umfang von 176 Plätzen. Darunter eine Potenzialfläche für eine Kita im Semmländerweg.

Tab. 25: Kitas in der Bezirksregion Heerstraße Nord (30.6.2020)

Einrichtungsname	Adresse	Trägername	Angeb. Plätze
Humanistische Kita Pillnitzer Weg	Pillnitzer Weg 006	Humanistischer Verband Deutschlands, LV Berlin-Brandenburg KdöR	130
Kita - Spielhaus	Wilhelmstr. 025	Spielhaus e.V.	43
Kita Heerstraße	Heerstr. 570	OUTLAW gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH	121
Kita Kinderparadies Spandau	Wilhelmstr. 025-30	IBEB Initiative für Bildung und Erziehung Berlin gemeinnützige GmbH	102
Kita Regenbogen	Obstallee 022B	Ev. Kirchenkreis Spandau	47

Kita Seeburger Weg	Seeburger Weg 035	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	142
Kita StaakenBär	Räcknitzer Steig 006	Jugend- und Sozialwerk gGmbH	117
Kita Tausendfühler	Richard-Münch-Str. 069	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	95
Kita Weinberg	Heerstr. 367	Ev. Kirchenkreis Spandau	110
Kita Wiesenweg	Wiesenweg 020	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	121
Kita Wunderblume	Leubnitzer Weg 002	FiPP e. V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis	121
Kita/Kinder in Bewegung (KiB)	Mareyzeile 022	Kinder in Bewegung gGmbH	162
Little Kiwis - Internationaler Kindergarten	Heerstr. 613- 615	Little Kiwis Internationaler Kindergarten gemeinnützige UG	59

4.6 Wilhelmstadt

Überblick (Stichtag 30.06.2020):

• Plätze laut Betriebserlaubnis:	1.313
• Angebotene Plätze:	1.248
• Belegte Plätze:	1.212
• Angebotene/belegte Plätze Kindertagespflege:	133
• Σ Angeb. Plätze Tagesbetreuung (Kita + TP):	1.381
• Anzahl Kitas:	25
• Brandenburger Kinder in Kitas:	13
• Kategorie Förderatlas 2019:	3+
• Bedarfsschätzung Juni 2026:	1.740

Ohne weitere Maßnahmen besteht, ausgehend von der Zahl der Mitte 2020 angebotenen Plätze, in der Bezirksregion Wilhelmstadt bis Mitte 2026 ein geschätztes Defizit von 359 Plätzen.

Mit den verbindlichen Maßnahmenplanungen und den Planungen in Abstimmung/Vorbereitung ergibt sich bis 2026 für die Bezirksregion Wilhelmstadt rechnerisch ein Minus von 24 Plätzen.

Maßnahmenplanungen

- Verbindliche Planungen/Vorhaben:
 - Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin, Götelstraße 68, 75 Plätze.
 - Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin, Götelstraße 62, 50 Plätze.
 - BfA gGmbH, Mahnkopfweg 3, 40 Plätze.
 - Silberflöte gGmbH, Pichelsdorfer Straße, 25 Plätze.

- Jugendwohnen im Kiez gGmbH, Ziegelhof, 110 Plätze.
- Worldkids gUG, Adamstraße, 25 Plätze.
- Planungen in Abstimmung/Vorbereitung:
 - Verbundtagespflege, 10 Plätze.
- Weitere Planungsoptionen:
 - Aktuell keine.

Tab. 26: Kitas in der Bezirksregion Wilhelmstadt (30.06.2020)

Einrichtungsname	Adresse	Trägername	Angeb. Plätze
Die kleinen Piraten	Seeburger Str. 009- 11	Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH	95
EKG Weinberg	Jaczostr. 052	Ev. Kirchenkreis Spandau	15
EKT - Krowelstr.	Krowelstr. 033	Elterninitiierte Kindertagesstätte Krowelstr. e.V.	15
EKT Kleine Riesen	Weißenburger Str. 030	EKT "Kleine Riesen" e.V.	24
EKT Senfkornbande	Grimnitzstr. 005B	Förderverein christlicher Kindererziehung e.V.	43
EKT Traumzauberbaum	Wilhelmstr. 148	EKT - Traumzauberbaum e. V.	16
EKT Weißenburger Str.	Weißenburger Str. 022	Eltern-initiierte Kindertagesstätte Weißenburger Straße e.V.	17
Gemeinschaftsunterkunft Am Oberhafen (nur Sprachförderung)	Am Oberhafen 007	Edusation - gemeinnützige Gesellschaft für Integration und Sprachförderung mbH	25
Kindertagesstätte der Freien Georgschule	Götelstr. 132- 140	Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Berlin-Spandau e. V.	30
Kita Am Bullengraben	Elsflether Weg 032	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	142
Kita Bananas	Metzer Str. 004	Elterninitiativ Kita Bananas e. V.	33
Kita Havelnest	Jaczostr. 051	Orte für Kinder GmbH	119
Kita Hoppetosse	Götelstr. 068	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	82
Kita Kinderburg	Gatower Str. 095-97	Kinderburg gemeinnützige GmbH	50

Kita Kindertreff	Földerichstr. 067	smartKids Kindertagesstätten gGmbH	30
Kita Kindervilla Spandau	Brunsbütteler Damm 077	smartKids Kindertagesstätten gGmbH	46
Kita Kükenbande	Staakener Str. 016	Center Lingual gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)	25
Kita Melanchthon	Baumertweg 005	Ev. Kirchenkreis Spandau	55
Kita Mondstern	Seeburger Str. 065	Kinderzone gUG	56
Kita Nusshütte	Weißenburger Str. 021	CeFi - Bildung und Verständigung gUG	25
Kita Pichelsdorfer Zwerge	Pichelsdorfer Str. 053	Pichelsdorfer Zwerge gemeinnützige GmbH	50
Kita Silberflöte	Pichelsdorfer Str. 065	Silberflöte gemeinnützige GmbH	41
Kita Wassergeister	Götelstr. 062	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	89
Klax Kindergarten Karlsson vom Dach	Klosterstr. 003	KLAX Berlin gGmbH	100
Krippe Melanchthon	Pichelsdorfer Str. 079	Ev. Kirchenkreis Spandau	25

4.7 Haselhorst

Überblick (Stichtag 30.06.2020):

• Plätze laut Betriebserlaubnis:	846
• Angebotene Plätze:	811
• Belegte Plätze:	800
• Angebotene/belegte Plätze Kindertagespflege:	16
• Σ Angeb. Plätze Tagesbetreuung (Kita + TP):	827
• Anzahl Kitas:	9
• Brandenburger Kinder in Kitas:	6
• Kategorie Förderatlas 2019:	1
• Bedarfsschätzung Juni 2026:	1.131

Ohne weitere Maßnahmen besteht, ausgehend von der Zahl der Mitte 2020 angebotenen Plätze, in der Bezirksregion Haselhorst bis Mitte 2026 ein geschätztes Defizit von 304 Plätzen.

Mit den verbindlichen Maßnahmeplanungen und den Planungen in Abstimmung/Vorbereitung im Umfang von 260 Plätzen ergibt sich bis 2026 für die Bezirksregion Haselhorst rechnerisch eine Unterversorgung im Umfang von 44 Plätzen.

Maßnahmeplanungen

- Verbindliche Planungen/Vorhaben:
 - Kleiner Fratz gGmbH, Gartenfelder Straße, 40 Plätze.
 - 2 Verbundtagesspflagestellen, Daumstraße 19 Plätze.
 - Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH, Daumstraße, 73 Plätze.
- Planungen in Abstimmung/Vorbereitung:
 - Perspektivisch weitere Plätze aus städtebaulichen Verträgen im Umfang von 128 Plätzen.
- Weitere Planungsoptionen:
 - Aktuell keine.

Tab. 27: Kitas in der Bezirksregion Haselhorst (30.06.2020)

Einrichtungsname	Adresse	Trägername	Angeb. Plätze
Kita der Kath. Kirchengem. St. Joseph-Siemensstadt	Gorgasring 009	Kath. Kirchengemeinde St. Joseph-Siemensstadt	54
Kita Elfenbein Haselhorst	Gorgasring 015	GFBE gGmbH- Gesellschaft für Bildung und Erziehung	70
Kita Haveleck	Ruppiner-See-Str. 074	FiPP e. V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis	158
Kita Lünette	Lünette 020	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	171
Kita Tabaluga	Olga-Tschechowa-Str. 015	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	85
Kita Villa Sprechspatzen	Pulvermühlenweg 008	BGFF - Berliner Gesellschaft für Förderung interkultureller Bildung und Erziehung e. V.	93
Kita Weihnacht GR	Gorgasring 012	Ev. Kirchenkreis Spandau	120
Kita Weihnacht HD	Haselhorster Damm 054- 58	Ev. Kirchenkreis Spandau	45
Sprachfördergruppe Sprachfuchse II (nur Sprachförderung)	Daumstr. 012	Kompaxx e.V.	15

4.8 Siemensstadt

Überblick (Stichtag 30.06.2020):

• Plätze laut Betriebserlaubnis:	761
• Angebotene Plätze:	641
• Belegte Plätze:	648
• Angebotene/belegte Plätze Kindertagespflege:	15
• Σ Angeb. Plätze Tagesbetreuung (Kita + TP):	656
• Anzahl Kitas:	9
• Brandenburger Kinder in Kitas:	20
• Kategorie Förderatlas 2019:	1
• Bedarfsschätzung Juni 2026:	879

Ohne weitere Maßnahmen besteht, ausgehend von der Zahl der Mitte 2020 angebotenen Plätze, in der Bezirksregion Siemensstadt bis Mitte 2026 ein geschätztes Defizit von 223 Plätzen.

Mit den verbindlichen Maßnahmeplanungen und den Planungen in Abstimmung/Vorbereitung ergibt sich bis 2026 für die Bezirksregion Siemensstadt rechnerisch ein Plus von 473 Plätzen.

In der Zahl der für Mitte 2026 prognostizierten 879 Verträge ist der Bedarf enthalten, der durch Bebauung der Gartenfelder Insel und durch Siemensstadt 2.0 entsteht. Aktuell wird für die beiden Großprojekte Gartenfelder Insel und Siemensstadt 2.0 mit einem Baubeginn ab 2022⁷⁸ geplant und von einer Realisierung ab 2025 ausgegangen.⁷⁹ Da dies jedoch mit planerischen und baulichen Unwägbarkeiten verbunden ist, ist vorstellbar, dass in der Realität der Bedarf erst nach 2025 entsteht. Siemensstadt 2.0 soll in Teilschritten bis 2030 fertiggestellt werden.⁸⁰

Maßnahmeplanungen

- Verbindliche Planungen/Vorhaben:
 - Union Hilfswerk, Saatwinkler Damm, 69 Plätze.
 - Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin, Jungfernheideweg 25 Plätze.
- Planungen in Abstimmung/Vorbereitung:⁸¹
 - Insel Gartenfeld, 332 Plätze.
 - Siemensstadt 2.0, 270 Plätze.
- Weitere Planungsoptionen:
 - Aktuell keine.

Tab. 28: Kitas in der Bezirksregion Siemensstadt (30.06.2020)

Einrichtungsname	Adresse	Trägername	Angeb. Plätze
CJD Kindertagesstätte "Stubs und Fridolin"	Lenther Steig 004	CJD Berlin-Brandenburg im CJD e.V.	75
EKG Siemensstadt	Schuckertdamm 336	Ev. Kirchenkreis Spandau	16

78 Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2020c, 1.

79 Wohnbauflächen-Informationssystem (WoFIS) für Berlin, Dezember 2020.

80 Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2020b, 4.

81 Die Zahlen ergeben sich aus Berechnungen im Kontext städtebaulicher Verträge („Berliner Modell“).

EKT - Saatwinkler Küken	Saatwinkler Damm 143	Saatwinkler Küken e.V.	16
FRÖBEL Kindergarten Siemens Technopark	Wohlrabadamm 010	Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH	112
Kindergarten Schlumpfenland 3	Goebelstr. 139	Kindergarten Schlumpfenland e.V.	70
Kinderladen Immerfrech	Wernerwerkdamm 027A	Kinderladen IMMERFRECH e.V.	25
Kita im Grünen	Jungfernheideweg 077A	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	67
Kita/Johanna-von-Siemens	Lenther Steig 004	CJD Berlin-Brandenburg im CJD e.V.	175
Siekids Bärchenbande	Schuckertdamm 343	INA.KINDER.GARTEN Berlin gGmbH	85

4.9 Gatow/Kladow

Überblick (Stichtag 30.06.2020):

• Plätze laut Betriebserlaubnis:	1.112
• Angebotene Plätze:	995
• Belegte Plätze:	979
• Angebotene/belegte Plätze Kindertagespflege:	25
• Σ Angeb. Plätze Tagesbetreuung (Kita + TP):	1.020
• Anzahl Kitas:	15
• Brandenburger Kinder in Kitas:	20
• Kategorie Förderatlas 2019:	3+
• Bedarfsschätzung Juni 2026:	974

Ausgehend von der Zahl der Mitte 2020 angebotenen Plätze, ergibt sich für die Bezirksregion Gatow/Kladow bis Mitte 2026 bereits ohne die Berücksichtigung von weiteren Maßnahme ein ausgeglichenes Bild (rechnerisches Plus: 46). Inklusive der konkreten Maßnahmeplanungen ergibt sich ein Plus von 156 Plätzen.

Hinzu kommen folgende

Maßnahmeplanungen

- Verbindliche Planungen/Vorhaben:
 - GFBE gGmbH, Alt-Kladow, 90 Plätze.
- Planungen in Abstimmung/Vorbereitung:
 - Ev. Kirchenkreis, Kladower Damm 100, 20 Plätze.
- Weitere Planungsoptionen:
 - u.a. Potenzialfläche für eine Kita, Dechtower Steig.

Tab. 29: Kitas in der Bezirksregion Gatow/Kladow

Einrichtungsname	Adresse	Trägername	Angeb. Plätze
AWO-Kita Kladow	Mascha-Kaléko-Weg 003	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	86
AWO-Kita Landstadt Gatow	Saint-Exupéry-Str. 010	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	129
EKG Kladow	Kladower Damm 369	Ev. Kirchenkreis Spandau	15
EKT - Eichhörnchenbande	Sakrower Landstr. 100	Die Eichhörnchen Bande e.V.	43
EKT - Traumhaus Kladow	Gößweinsteiner Gang 021	Traumhaus Kladow e.V.	53
EKT- Gatower Straße	Gatower Str. 274	Kindgerecht e. V.	14
EKT Havelbande	Rothenbücherweg 027	HAVELBANDE e.V.	37
Kindertagesstätte der Caritas Mariä Himmelfahrt	Sakrower Landstr. 056	Caritas Familien- und Jugendhilfe gGmbH	84
Kita Am Groß Glienicker See	Waldallee 003	Ev. Kirchenkreis Spandau	20
Kita Biberburg	Gatower Str. 231	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	186
Kita Gatow	Alt-Gatow 032- 34	Ev. Kirchenkreis Spandau	16
Kita Rex-Waite-Straße	Rex-Waite-Str. 094	Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg	57
Kita Ritterfelddamm	Ritterfelddamm 027	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	150
Vierfelderhof Bauernhofkindergarten	Straße 264 012	Vierfelderhof Bauernhofkindergarten gemeinnützige GmbH	30
Waldorfpädagogik Havelhöhe	Neukladower Allee 001	Waldorfpädagogik Havelhöhe e.V. - Verein zur Förderung der Erziehungskunst Rudolf	75

5. Zusammenfassung und Ausblick

- Die Ist-Situation und die prognostizierte Situation in Spandau sind von unterschiedlichen Entwicklungen in den Bezirksregionen bzw. Prognoseräumen geprägt. So wächst etwa in Bezirksregionen mit viel Bautätigkeiten (Hakenfelde, Haselhorst, Siemensstadt) der relevante Bevölkerungsanteil der 0- bis unter 7-Jährigen überproportional an.
- Die heterogene Situation wird auch für die Bedarfsschätzung für das Ende des Kitajahres 2025/2026 deutlich. Für ganz Spandau wird ein Defizit von mehr als 500 Plätzen angenommen. Es wird Bezirksregionen geben, die deutlich im Plus liegen (etwa Brunsbütteler Damm und Siemensstadt) und es wird Bezirksregionen geben, die ein deutliches Defizit ausweisen (insbesondere Falkenhagener Feld und Heerstraße Nord).
- Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 0 bis unter 7 Jahren in Spandau ist gewachsen und wächst weiter. Ausgehend vom Stichtag 31.12.2018 wird bis Ende 2030 auf der Grundlage der neuen Bevölkerungsprognose ein Anwachsen der Bevölkerung um 3.349 Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren prognostiziert. Dies entspricht in Spandau einem relativen Anstieg um 16,2 Prozent (Berlin: 7,3 Prozent).
- Die Jahrgangsstärken der nachrückenden Geburtenjahrgänge nehmen zu.
- Die Bevölkerungsentwicklung in Spandau führt weiterhin zu einem wachsenden Platz- und somit Personalbedarf.
- Das Betreuungsangebot wird in Spandau kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut:
- Die Zahl der angebotenen Plätze in der Kindertagesbetreuung stieg um 130 Plätze von 10.469 Ende 2018 auf 10.599 Plätze Ende 2019 an. (Zum Stichtag 30.6.2020 wurden in Spandau 10.861 Plätze angeboten.)
- Die Zahl der vertraglich gebundenen (belegten) Betreuungsplätze nimmt weiter zu, d.h. die Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten steigt. Im Vergleich zu 2018 wurden Ende 2019 450 Plätze mehr belegt. Insgesamt wurden Ende 2019 10.332 Kinder in 136 Kitas und in Einrichtungen der Kindertagespflege betreut.
- Die Zahl der betriebserlaubten Plätze nimmt in Spandau weiter zu (Ausbau der Platzkapazität). Die Zahl der betriebserlaubten Kita-Plätze plus Plätze in Kindertagespflege lag am 31.12.2019 bei 11.757. Dies entspricht einem Anstieg um 601 Plätze im Vergleich zu 2018.
- Die Betreuungsquote der Kinder im Alter von 1 bis unter 7 Jahre, d. h. der Anteil der Kinder dieser Altersgruppe in Betreuung im Verhältnis zur Anzahl der Kinder dieser Altersgruppe insgesamt, ist von 66,8 Prozent Ende 2018 auf 68,0 Prozent Ende 2019 gestiegen.
- Kindertagesbetreuungsangebote sind wichtige Bestandteile der sozialen Infrastruktur und ein wesentlicher Baustein des Bildungssystems im Bezirk. Sie tragen wesentlich zur Entlastung von Familien bei und ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Das Jugendamt Spandau unterstützt, neben dem kontinuierlichen Ausbau, in enger fachämterübergreifenden Kooperation, die Qualitätsentwicklung in den Kindertagesstätten. Durch unterschiedliche Bundes- und Landesprogramme werden pädagogische Fachkräfte in den Kindertagesstätten zu gesundheitlichen und pädagogischen Themen geschult, um Kindern und Familien in Spandau ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

6. Quellen

ISBJ - Kita Statistik. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Integrierte Software Berliner Jugendhilfe (Intranet der Berliner Verwaltung).

OVG Berlin-Brandenburg, Beschluss vom 22.03.2018, Aktenzeichen OVG 6 S 2.18.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2018): Erster Bericht über die Bedarfsentwicklung und Fachkräfteausstattung in den Kindertagesstätten. Berlin (RN 0017D).

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2020a): Bezirkliche Berichterstattung zur Kita-planung in Berlin. [Gesamtjugendhilfeplanung: "Datenraster"]. Berlin.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2020b): Kindertagesstättenentwicklungsplanung 2020/2021 – 2025/2026 (KEP 2020 – 2025). Berlin.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (2016): Gesamtbericht Kindertagesstättenentwicklungsplanung. Berlin (RN 2317G).

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2011): Umgehend Kita-Bedarfsplanung vorlegen. Berlin (Drucksache Abgeordnetenhaus 16/4245).

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2017): Evaluation der Bevölkerungsprognose Berlin 2015 - 2030. Vergleich der Prognose 2015 - 2030 mit der Realentwicklung 2016. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2018): Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung. Leitlinie. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2018 - 2030. [Bericht].

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020a): Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2018 - 2030. Ergebnisse der Bevölkerungsprognose. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/bevoelkerungsprognose/de/ergebnisse/index.shtml>, zuletzt geprüft am 19.11.2020.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020b): Exposé Neue Stadtquartiere. 15 - Siemensstadt 2.0. (Stand 9.4.2020). Berlin. Online verfügbar unter <https://stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/de/schwerpunkte/exposes/siemensstadt-expose.pdf>, zuletzt geprüft am 07.12.2020.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020c): Exposé Neue Stadtquartiere. 6 - Das Neue Gartenfeld. (Stand 6.5.2020). Berlin. Online verfügbar unter <https://stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/de/schwerpunkte/exposes/insel-gartenfeld-expose.pdf>, zuletzt geprüft am 07.12.2020.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020d): Daten zur kleinteiligen Schätzung der Bevölkerungsprognose 2018-2030 unterhalb der Prognoseräume. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020e): Handreichung zur Verwendung der „kleinteiligen Schätzung der Bevölkerungsprognose 2018-2030 unterhalb der Prognoseräume“. Berlin.